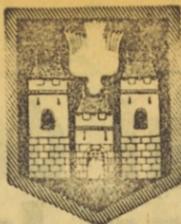


Erscheint wöchentlich sechs Mal
(mit Ausnahme der Feiertage)
Schriftleitung, Verwaltung und
Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68
25-69, Maribor, Kopaliska ul. 6



Inserten- und Abonnements-Annahme in der Verwaltung. Bezugspreis:
Abholen oder durch die Post monatlich Din 23.—, bei Zustellung Din 24.—, für
das Ausland monatlich Din 35.— Einzelnummer Din 1.50 und Din 2.—. Ma-
nuskrifte werden nicht retourniert. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Moština plačana v gotovini.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

S. M. König Peter II. feiert seinen 17. Geburtstag

**Der junge König — Jugoslawiens Symbol und der ruhende Pol in der
Erscheinungen Flucht — Das ganze Land ist in voller Freude!**

S. M. König Peter II. feiert am 6. September d. J. seinen 17. Geburtstag. Noch ein Jahr und dann wird der junge König — so Gott will — seine Volljährigkeit erreicht haben, um das Staatsruder aus den Händen des Regentschaftsrates zu übernehmen. Wenn ganz Jugoslawien heute in unbändiger Freude um den Thron geschart ist, um dem jungen Träger der Krone und Chef des Hauses Karadjordjević zu huldigen, so sind dafür tiefe menschliche und volkliche Gründe vorhanden. Wir haben das Glück, einem jungen König zu huldigen, der die ganze körperliche und seelische Kraft, sein Herz u. sein tiefes Gemüt in den Dienst des Volkes und des Staates zu stellen gewillt ist. Ein junges Volk, ein junger Staat, ein junger König! Ein wunderbarer Dreiklang, den wir umso eher begreifen, je mehr wir daran denken, daß es heute schon vielfach vergreiste Völker und verkalkte Staatsführungen gibt. Das dreinagige Volk Jugoslawiens weiß das Geschenk des Schicksals zu würdigen. Diesem Volke ist viel Schmerz zugefügt worden. Wir erinnern uns noch des tragischen 9. Oktober 1934, an dem das Volk seinen König und der erste Sproß des Königshauses seinen geliebten Vater verlor. Das Volk ertrug diesen Schmerz in hoffnungsvollen Aufblick zum Thronfolger, dem neuen Symbol Jugoslawiens und dem ruhenden Pol in der Erscheinungen Flucht. Alle, die Gelegenheit hatten, mit S. M. König Peter II. in Berührung zu kommen, sind von seiner jugendlichen Persönlichkeit ehrlich begeistert. Seine Einfachheit in Wort und Gebärde ist sprichwörtlich, nichtsdestoweniger die Klarheit seiner Ansichten und die Bestimmtheit seiner Urteile. Es sind bereits jetzt die männlichen Charaktertugenden des tragisch verstorbenen königlichen Vaters deutlich zu erkennen. Der junge König mußte — sehr frühzeitig an seine kommenden Verpflichtungen herangerufen — auf viele Stunden jener Jugendfreuden verzichten, die anderen Kindern in selbstverständlicher Weise eingeräumt sind. Es galt, die Erziehung



S. M. König Peter der Zweite

und Schulung zu erwerben, deren der Monarch bedarf, um seinen Aufgaben als Staatsmann und Soldat gerecht zu werden. S. M. König Peter II. hat sich diesen

verpflichtenden Aufgaben mit einem Eifer und einer Hingabe gewidmet, die seinen Lehrern dauernd in der Erinnerung bleiben wird. Der rastlose und lebendige

Geist, der den jungen König namentlich im Hinblick auf die Probleme der modernen Staatswissenschaft, der Technik, der militärischen Fächer sowie der allgemein. Bildung bewegt, brachte die Lehrer und Erzieher des Königs nicht selten in größte Verlegenheit, da der hohe Mittelschüler und spätere Universitätshörer in der freien Diskussion Fragen stellte, die für die Professoren nicht leicht zu beantworten waren. So war S. M. König Peter im Verlaufe seines Studiums ein überlegen-gelehriger Schüler und Hörer. S. K. H. Prinzregent Paul war um die Schulung des jungen Herrschers persönlich besorgt, vor allem aber war es I. M. Königin Maria, die dem jungen König als Mutter jene Bildung des Herzens zukommen ließ, die keine Schule der Welt so zu gewähren vermag, wie das um sein Kind pochende Mutterherz. Und die hohe Mutter hatte nach dem tragischen Tode ihres königlichen Gemahls fürwahr keine schönere Aufgabe als die Erziehung ihrer Kinder, in erster Linie des künftigen Stammhalters des Hauses Karadjordjević.

Wenn wir heute wiederum den Geburtstag des jungen Königs in festlicher Weise feiern, so geschieht dies noch ganz besonders deshalb, weil dieses alljährliche Lebensjubiläum Peters II. seit dem Tage, an dem er durch das Schicksal zum Träger der Krone auserkoren wurde, einen tieferen Wesenszug erhielt. Jahr für Jahr verfolgt das ganze Volk mit größtem Interesse und der ganzen Wärme des Gemeinschaftsempfindens den Lebenslauf des jungen Königs. Es ist, als ob das Volk selbst die Vaterstelle vertreten wollte, um sich um das Wohl und Gedeihen des Königs zu kümmern, der im Volksmund vielfach die »Pupille im Auge des Volkes« genannt wird. So ist der Staatsfeiertag im wahrsten Sinne des Wortes ein Volksfeier tag geworden.

Wir leben in Zeitaltern, die viele als die Geburtsstunde eines neuen Europa bezeichnen haben. Der europäische Krieg —

(Fortsetzung auf Seite 2.)



S. M. der König bei einer Militärparade



Der Gouverneur prüft die Soldaten

Adolf Hitler kündigt den Zusammenbruch des englischen Imperiums an

Aus der gefirigen Rede des Führers und Reichskanzlers anlässlich der Einleitung des Kriegswinterhilfswerkes / Die große Kundgebung im Berliner Sportpalast / „Der Tag wird kommen...“

Berlin, 5. September. Im Berliner Sportpalast fand gestern eine große Einleitungsfeier des Kriegswinterhilfswerkes des deutschen Volkes 1940-41 statt. Die einleitenden Worte sprach Reichspropagandaminister Dr. Josef G ö b b e l s, der zunächst alle bisherigen Erfolge des Winterhilfswerkes zergliederte und die hohen Beträge nannte, die das deutsche Volk für seine sozialen Einrichtungen spendete. — Der Reichsminister verwies darauf hin, daß es sich in diesem Falle um einen großen Sieg der deutschen Volksgemeinschaft handle. Die deutsche Volksgemeinschaft habe Feinde, die das Reich in den Krieg stießen, niedergeworfen und sie werde auch noch den letzten Feind auf die Knie zwingen. Redner sagte sodann, Geld sei noch nicht Reichtum und mache weder den Einzelnen noch die Völker glücklich. Das höchste Glück sei die Erkenntnis von der gegenseitigen Verbundenheit zu einer gerechten Gemeinschaft.

Dann ergriff der Führer und Reichskanzler, von den Teilnehmern der Kundgebung stürmisch begrüßt, das Wort. Adolf Hitler verglich zu Beginn seiner Rede die heutige Lage in Europa mit der Lage vor einem Jahr, als Deutschland der Krieg aufgezwungen wurde. »Die Ereignisse des Vorjahres« — so sagte Hitler — »waren so einzigartig, daß nicht nur die Gegner, sondern auch das deutsche Volk selbst überrascht wurde, da es die Blitzartigkeit und Größe der Geschehnisse nicht gleich begreifen konnte. Sehen wir uns nur das große Dreieck an, das von Polen bis zum Eismeer und zur spanischen Grenze sich erstreckt, wo jetzt deutsche Soldaten herrschen. Einer nach dem anderen brachen die Feinde des Reiches zusammen. England hat es nur einer glücklichen geographischen Lage zu verdanken, daß es nicht schon vom gleichen Schicksal ereilt worden ist. Deutschland aber hat in diesem Jahre entscheidende Erfolge erzielt. Das Gebiet, das von der deutschen Wehrmacht beherrscht wird, ist durch den Eintritt des italienischen Bundesgenossen in den Krieg erweitert worden. Italien übernahm die Führung der Kriegsoptionen in Afrika und warf die Engländer aus umfangreichen Kolonialgebieten hinaus.«

Hitler sprach sodann von den »Erfolgen« Englands, von jenen »Erfolgen«, die

von der englischen Propaganda unablässig gefeiert werden, angefangen mit dem Kriege in Polen bis zum endgiltigen Zusammenbruch Frankreichs im Westen.

Der Zusammenbruch Polens sei in den Augen den englischen Propaganda ein »Erfolg« gewesen, da hierdurch »die schwere Last der Verantwortung für die Unabhängigkeit Polens von der englischen Brust genommen wurde.« Der Zusammenbruch Norwegens sei für die englische Propaganda ein neuer »Erfolg« gewesen, da sich die englische Flotte anderen Kriegsschauplätzen habe widmen können. Der

Die Unterzeichnung des Schiedsspruches in Wien



Durch Schiedsspruch der Achsenmächte sind neue Grenzen zwischen Ungarn und Rumänien festgesetzt worden. Die anwesenden Vertreter Ungarns und Rumäniens, die beiden Außenminister der genannten Länder, haben dem Schiedsspruch der von Reichsaußenminister von Ribbentrop und dem italienischen Außenminister Graf Ciano gefällt worden ist, zugestimmt. — Von Ribbentrop und Graf Ciano bei der Unterzeichnung des Schiedsspruches im Schloß Belvedere in Wien.

Zusammenbruch Frankreichs sei wieder ein »Erfolg« gewesen. England habe sich aus dem »lástigen« Europa zurückzuziehen und alle seine Kräfte für die Verteidigung der Insel zu sammeln vermocht. Das alles seien »Erfolge« Englands, der Enderfolg aller dieser Siege aber werde der Kniefall Englands sein, komme, was

ne keinen anderen Termin im Kampfe mit England. Aus England vernehme man wiederholt die Frage, warum Deutschland noch nicht zum entscheidenden Schlage ausgeholt habe. »Ich antworte darauf«, sagte Hitler, »seid nur ruhig, dieser Tag wird kommen, seid nicht zu neugierig, dieser Tag wird kommen!« Es werde der Tag kommen, an dem die Welt, von einem Alpdruck befreit, aufatmen werde. Dann werde ein für alle Mal mit dem Mißbrauch Schluß gemacht, daß ein plutokratisches Volk alle Kontinente beherrscht und thyrannisiert. Das deutsche Volk, das 85 Mil-

den, um uns zu vernichten. Das waren die Generäle »Revolution«, »Hunger« und »Winter«. Alle diese englischen Feldherren konnten bis jetzt nicht an uns heran. Wir kennen sie und fürchten nichts. Mit solchen Mitteln werden die Engländer den Krieg nicht gewinnen. Die anderen Mittel aber sind, Gott sei Dank, in unseren Händen bleiben. Wenn die Stunde kommt, die für den letzten Schlag bestimmt ist, dann wird die deutsche Waffe so zuschlagen, daß der Gegner vernichtet sein wird. Wir werden Hunderttausende von Bomben auf England werfen.«

Hitler gedachte sodann mit Worten des Dankes der deutschen Flieger, die unablässig über der Insel kreisen. Er dankte dem deutschen Volke für sein discipliniertes Verhalten, in erster Linie aber den Frauen und Mädchen, die hinter der Front, auf der der deutsche Soldat für die Ehre und das Leben der Nation eingesetzt ist, heldisch die Arbeiten leisten. Hitler verwies ferner auf das heroische Verhalten der deutschen Bevölkerung anlässlich der nächtlichen Piratenangriffe aus der Luft und fügte hinzu, daß er sich auch entschlossen habe, diesem Treiben ein Ende zu bereiten. Von nun an würde die deutsche Luftwaffe England Nacht für Nacht angreifen. Deutsche Bomber würden in gesteigertem Maße über England kreisen.

»Und wenn die Engländer sich damit brüsten«, sagte Hitler, »daß sie 4000 Bomben auf deutsches Gebiet abgeworfen hätten, dann werden wir dies mit 50.000, ja 100.000 oder 150.000 Bomben zu beantworten wissen, die wir über englischen Städten abwerfen werden. Herr Churchill, wird werden ihre nächtlichen Piratenüberfälle zu beantworten wissen! Wir werden Schlußpunkt machen und ihre Städte vom Erdboden auslöschen. Es kommt die Stunde, in der einer von uns Beiden zusammenbrechen wird. Ich weiß, daß Sie niemals am Boden Liegende sein werden, niemals aber das nationalsozialistische Großdeutschland.«

Am Schlusse sprach Hitler vom Kriegswinterhilfswerk und von der Erziehung des neuen deutschen Menschen. Die Zukunft gehöre jenen Nationen, die es fertigbrächten, einen neuen Menschen zu erziehen.

Hitler bat das deutsche Volk, es möge mit fanatischem Willen an der deutschen Gemeinschaft mitarbeiten, mögen Spender und Sammler sich in einer Front finden, damit das Ergebnis der Sammlung Beweis der deutschen Volksgemeinschaft liefere. Je mehr der Feind diese Gemeinschaft erkenne, desto eher werde er erkennen, daß es unmöglich sei Deutschland zu zertrümmern.

diese ungeheure Auseinandersetzung zwischen den führenden Mächten Europas — hat historische Entscheidungen gezeitigt, die nicht nur auf dem Gebiete der territorialen Revisionen und der Verschiebung der Machtbereiche liegen. Revolutionäre Ideologien und ihre Begleiterscheinungen im Kriege selbst haben in das Antlitz Europas tiefe Runen einer sozialen und ökonomischen Revision bestehender Werte geschnitten. Der Ruf nach Persönlichkeiten ist in der Welt heute stärker denn in früheren Zeitläuften. Jugoslawien ist durch die Ereignisse in der Welt schweren Prüfungen sozialer und wirtschaftlicher Natur ausgesetzt worden. Einer klugen Staatsführung, die darauf bedacht war, das Erbe, welches S. M. König Peter aus den Händen des Regenschattensrates auf Jahr und Tag übernehmen wird, nicht zu verzetteln, haben wir es zu verdanken, daß unserm Lande so manches Leid erspart geblieben ist. Der junge König — die heranwachsende starke und überragende Persönlichkeit — ist daher der große Anker aller Hoffnungen des Volkes. Die Jugend des Herrschers wird vom Volke im Unterbewußtsein irgendwie als die Garantie der nationalen und der staatlichen Existenz empfunden. Das ganze Volk freut sich an der Tatsache, daß der junge König ein ungemein großes Interesse an allen Neuerungen der Technik und der Zivilisation bekundet. Instinktiv spürt das Volk im jungen König den kommenden großen Initiator des Aufbaues und des allgemeinen Fortschrittes. Kein Wunder, daß

den ältesten Bauern und Freiheitskämpfern beim Anblick des jungen Königs helle Tränen über die Wangen laufen. Es ist, als ob sie alle, wohin der junge Herrscher auch seinen Fuß setzen möge, ihn mit ihren Blicken streicheln und lieblosen wollen, denn sie alle lieben den »stolzen Falken« ebenso wie seinen ruhmreichen Horst. S. M. König Peter wird von der ganzen Nation glühend geliebt. Mögen die Meinungen über die Staatspolitik und die Einrichtung des States auseinandergehen, in der fundamentalsten Frage gibt es nur eine einzige Meinung und eine einzige Ergebnisse dem Throne gegenüber.

S. M. König Peter feiert seinen 17. Geburtstag. Es wird für den jungen Herrscher ein beglückendes Gefühl sein, zu wissen, daß das ganze Volk um seinen Thron geschart ist: fest und zuversichtlich. Dieses Volk liebt in Treue seinen ersten Diener und seinen größten Sohn. Das Volk manifestiert aber heute auch seine menschliche Beziehung zum Träger der Krone. Es sieht im jungen Herrscher nicht nur das Oberhaupt des Staates, sondern auch den Menschen, dessen Leben und Wohl allen so teuer ist. Deshalb steigen heute die Gebete aus Kirchen, Bürgerhäusern und Bauerngehöften zum Himmel empor, zusammenklingend in dem einen hehren und heißen Wunsche: Möge der Allmächtige, der König der Könige, unseren jungen König gesund und zufrieden erhalten, damit er seinem Volke in Kraft und Weisheit dienen möge!

immer kommen möge. Deutschland kentlonen zählt, kann und darf es sich nicht gefallen lassen, England um die Erlaubnis bitten zu müssen, ob es seinen Kaffee trinken dürfe. Deutschland und Italien haben sich entschlossen — sagte Hitler — in der Welt eine neue Ordnung zu schaffen, die es von vorneherein unmöglich macht, daß ein Volk bzw. ein Häuflein von Plutokraten dieses Volkes, die ganze Welt in Furcht versetzt.

Da können auch die »Verbündeten« Englands nicht mehr helfen: weder Haile Selassie, noch Beneš, König Haakon, Königin Wilhelmine, General Sikorski oder General de Gaulle.

Die Engländer — fuhr Hitler fort — wollten in Ermangelung anderer Mittel verschiedene Generale gegen uns entsen-

Europäische Autarkie an Stelle der deutschen Autarkie

EIN VORSCHLAG DES REICHSWIRTSCHAFTSMINISTERS UND REICHSBANKPRÄSIDENTEN WALTER FUNK. — DEUTSCHLANDS PLÄNE MIT DEM SÜDOSTEN.

Berlin, 5. September. (DNB) — Im Zusammenhange mit den jüngsten Wiener Erklärungen des Reichswirtschaftsministers und Reichsbankpräsidenten Walter Funk wird von maßgeblicher Seite erklärt, daß die Rede Funks ein weiterer Beitrag zu der Antwort sei, wie Deutschland sich die wirtschaftliche Erneuerung Europas vorstelle. Vor allem gehe es darum, die Hindernisse des Güteraustausches auszuräumen. Die heutige Lage gestatte aber eine neue Formulierung des Begriffes Autarkie. Anstelle der deutschen Autarkie solle die europäische Autarkie treten. Die deutsche Wirtschaft — so heißt es weiter — fürchtet keinesfalls die Konkurrenz anderer Volkswirtschaft anderer Nationen, da sie solid ist und den Handel

fördert. Durch den Wiener Schiedsspruch ist die Wirtschaftsgemeinschaft Deutschlands mit dem europäischen Südosten eine vom Schicksal diktierte Gemeinschaft geworden. Die Zusammenarbeit Deutschlands mit dem Südosten ist die beste Garantie für die Zukunft. 1923 betrug der Anteil Deutschlands im Außenhandel des Südostens 17, 1937 erhöhte er sich auf 32 Prozent und vor Beginn des Krieges betrug er bereits 50 Prozent. Deutschland wünscht die Südostvölker zu Wohlstand zu bringen, da sie nur auf diese Weise gute Käufer und Lieferanten sein werden. Dies kann aber nur durch Verbesserung der Agrarwirtschaft des Südostens erzielt werden. Der Ertrag eines Hektars in Südosteuropa erreicht durchschnittlich

Erwartet England die deutsche Invasion von Norwegen aus?

In einer einzigen Nacht 20 britische Städte mit Bomben belegt / Zahlreiche Explosionen, Brände und Menschenopfer / Eine neue deutsche Angriffswaffe? / Englische Luftangriffe auf deutsche und italienische Ziele

Berlin, 5. September. (Avala-DNB) Das Oberkommando der Deutschen Wehrmacht berichtet vom 4. d.:

»Ein Unterseeboot unter der Führung des Leutnants zur See Endras versenkte auf einer Feindfahrt insgesamt sechs bewaffnete feindliche Schiffe vor zusammen 51.507 BRT darunter den Hilfskreuzer »Dunnegarr Castle«, dessen Versenkung bereits gemeldet wurde.

Am 3. Sept. griffen deutsche Luftgeschwader neuerlich Flugplätze in England an. Sie bombardierten erfolgreich Hangare u. Flugplatzeinrichtungen und verursachten mehrere Brände. Bei dem Vorstoß gegen die Britischen Inseln entspannen sich neuerlich Luftkämpfe, die für unsere Jagdflugzeuge sehr erfolgreich verliefen. In der Nacht warfen deutsche Kampfflugzeuge auf britische Hafenanlagen, Industrieanlagen und Flughäfen Bomben ab. In Liverpool, Avonmouth, Bristol, Portsmouth, Poole, Rochester u. Middlesborough entstanden große Brände. Die Verminung britischer Häfen wurde fortgesetzt.



Britische Flugzeuge flogen in der Nacht im Reichsgebiet ein und versuchten auch die Reichshauptstadt anzugreifen. Nur vereinzelt Flugzeugen gelang es, Groß-Berlin zu überfliegen. Im Stadtgebiet wurden keine Bomben abgeworfen. In der Mark Brandenburg und anderwärts fielen vereinzelt Bomben nieder, ohne größeren Schaden zu verursachen.

Der Feind verlor gestern insgesamt 62 Flugzeuge; 46 wurden in Luftkämpfen am Tage, eines im Lauf der Nacht von Flakgeschützen abgeschossen; 15 Flugzeuge wurden auf dem Boden zerstört. 10 eigene Flugzeuge werden vermißt.

London, 5. September. (Avala) Reuter meldet: Die feindlichen Luftangriffe auf England im Laufe der Nacht auf Mittwoch waren in der Hauptsache auf Nordwestengland und auf das Gebiet um den Bristol-Kanal beschränkt. In beiden Distrikten wurden starke Explosivbomben auf die Städte abgeworfen. Die entstandenen Brände wurden rasch gelöscht, doch weisen eine Anzahl der in Brand geworfenen Häuser Schäden auf. Auch auf ein Wohnviertel in einer nordöstlichen Küstenstadt wurden Bomben abgeworfen, die Häuserbeschädigungen verursachten. Die Zahl der Opfer ist gering. — Im Bristolkanal ist die Zahl der Opfer ebenfalls klein, jedoch sind einige Tote zu verzeichnen. — Starke Explosivbomben wurden auch in anderen Distrikten Englands abgeworfen, besonders auf Landbesitze in den englischen Grafschaften und in Schottland. Es ist nicht be-

kannt, ob hier Menschen den Angriffen zum Opfer fielen. Der verursachte Schaden ist jedenfalls sehr klein. — Gestern früh um 8.20 Uhr wurde in London Fliegeralarm gegeben.

Triest, 5. September. Der Berliner Berichterstatter des »Piccolo« berichtet, die Militärkreise in Berlin erwarteten jeden Augenblick, daß Hitler die Weisung ausbebe, gegen England die neue Waffe einzusetzen, von der bisher niemand etwas wisse. In Berlin erklärte man, daß England durch die Anwendung des vollkommen neuen Angriffsmittels würde erobert werden. Diese neue Waffe sei bisher nicht angewendet worden, weil man

sie für den Hauptfeind England habe aufsparen wollen. Um was für eine Waffe es sich handelt, werde nicht gesagt; es heiße nur, daß die Welt solch eine Waffe noch nicht gesehen habe.

Stockholm, 5. September. (Avala.) DNB berichtet: Nachdem die englische Regierung erst vor kurzem die Kriegszone im Südosten der britischen Inseln beträchtlich erweitert hatte, sind nun laut Berichten aus London auch im äußersten Norden Sondermaßnahmen getroffen worden. — Selbst die Shetland-Inseln sind als Kriegsgelände erklärt worden. Dies ist auf die Furcht zurückzuführen, daß von Norwegen aus eine Invasion in Großbritannien versucht werden könnte. Die Shetland-Inseln werden noch stärker befestigt. Die Bevölkerung wird zu den Schanzarbeiten angehalten. Selbst Greise, Frauen und Kinder müssen vom frühen Morgen bis zum Abend schanzen. Deshalb haben sich bereits einige Zwischenfälle ereignet.

London, 5. September. (Avala.) — Reuter meldet: Das Luftfahrtministerium gibt bekannt: In der Nacht auf Mittwoch haben englische Flugzeuge neue Objekte in Deutschland und Italien bombardiert. So wurde die Dynamit-Fabrik in Schlebusch, nordöstlich von Köln, sowie der wichtige Eisenbahnknotenpunkt San Pier d'Arca bei Genua mit Bomben belegt. Andere Flugzeuge bombardierten die elektrische Zentrale in Genua, die Naphthareservoir in Ludwigshafen und Frankfurt, die Zündkerzenfabrik Bosch in Stuttgart, die Explosivstofffabrik Beyer bei Köln, den

Kanal Dortmund—Ems, den französischen Hafen Lorient und die Stellungen der deutschen Artillerie auf Kap Grisnez. — Zwei unsere Flugzeuge gingen im Verlaufe dieser Operationen verloren. Flugzeuge des Küstenschutzes bombardierten Transportschiffe auf See an der holländischen Küste und Schiffe im norwegischen Fjord Sogne und schossen ein deutsches Flugzeugboot von Typ Dornier ab. — Erfolgreiche Angriffe wurden auch auf die Petroleumschiffe in Vlissingen und Ostende unternommen. Eines unserer Flugzeuge ist nicht mehr zurückgekehrt.

London, 5. September. (Avala.) — Reuter meldet: Im Laufe der vergangenen Nacht haben deutsche Flugzeuge über 20 englische Städte in Wales und Schottland angegriffen. Es scheint, daß von der geringen Zahl abgeworfener Bomben nur unbedeutender Schaden verursacht wurde.

Washington, 5. September. DNB meldet: Das Blatt »Washington Times Herald« behauptet, aus verlässlicher Quelle erfahren zu haben, daß die Munitionsfabrik in Bristol von deutschen Bomben so schwer beschädigt sei, daß sie für die englische Rüstung fast überhaupt nicht mehr in Betracht käme. Diese Tatsache falle um so schwerer ins Gewicht, als auch die Flugzeugmotorenfabrik »Rolls Royce« sehr schwer beschädigt sei.

Berlin, 5. September. (Avala.) Wie das Deutsche Nachrichtenbüro erfährt, riefen die vorgestrigen Luftangriffe auf England derart starke Brände hervor, daß sich die deutschen Flieger nachts ohne Karten orientieren konnten. An einigen Stellen hatten Engländer aus dem gleichen Grunde selbst Feuer gelegt, um den deutschen Piloten die Orientierung zu erschweren. Auch in der Nacht auf Mittwoch waren die deutschen Bomber in Aktion und warfen auf mehrere wichtige militärische Objekte auf der südlichen Hälfte der englischen Inseln Bomben schwersten Kalibers ab.

Sowjetrußland betreibt keine slavische Politik

BEMERKENSWERTE FESTSTELLUNGEN DES ZAGREBER TAGBLATTES »OBZOR« ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN JUGOSLAWIEN UND DER SOWJETUNION. — »MIT DER WIEDERAUFNAHME DER BEZIEHUNGEN ZU MOSKAU IST HIERZULANDE DER KOMMUNISTISCHEN PROPAGANDA KEINER WEGS TÜR UND TOR GEÖFFNET WORDEN.

Zagreb, 4. Sept. Der »Obzor« vom 3. d. M. führt an leitender Stelle aus, die Aufnahme diplomatischer und kommerzieller Beziehungen zu Sowjetrußland sei von einzelnen Personen und einzelnen Gruppen, namentlich in Serbien, dahin aufgefaßt worden, daß nunmehr hierzulande der kommunistischen Propaganda insbesondere auf kulturellem Gebiet, Tür und Tor geöffnet sei, wodurch wieder der Boden für die politischen Ziele des Marxismus vorbereitet werden solle. Das

Blatt bezeichnete diese Auffassungen als grundfalsch und auch als gefährlich für die nationalen Interessen der Kroaten. Das kroatische Volk lehne in seiner ungeheuren Mehrheit eine solche Auffassung ab und auch die große Mehrheit der Slowenen teile sie nicht. Das serbische Volk würde gleichfalls, trotz seinen überlieferungsmäßigen Sympathien für das russische Volk und seinen prawoslawen Empfindungen einen solchen Weg nicht gehen, da seine Führer sicher wüßten, daß dies bei der heutigen internationalen Lage den Sturz in die Katastrophe bedeuten würde.

In dem Artikel heißt es weiter, die Aufnahme der Beziehungen zur Sowjetunion habe die Haupttrichtlinie der jugoslawischen Innenpolitik nicht geändert, wie auch Deutschland und Italien trotz den guten Beziehungen zu Moskau die kommunistische Partei und Propaganda nicht zuließen. Andererseits gestatte auch die Sowjetunion außer der kommunistischen keine andere politische Partei. Im übrigen sei es nur richtig, daß jeder Staat seine innere Politik selbst bestimme.

Die Beschlüsse und Maßnahmen der jugoslawischen Regierung im Lande selbst seien durch diesen Grundsatz bestimmt. Das sei notwendig angesichts der außenpolitischen Lage und der wohlverstandenen inneren Notwendigkeiten. Man dürfe nicht gestatten, daß eine Minderheit, die tatsächlich unter der Leitung auswärtiger Faktoren stehe, die gewaltsame Änderung der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung betreibe, den Klassenkampf entfache und die Lage der Behörden zu erschweren suche. Eine ungehinderte kommunistische Propaganda gestatten, würde bedeuten, den Staat Eingriffen

Rücktritt der rumänischen Regierung

KÖNIG CAROL HAT DEN GENERAL ION ANTONESCU NACH DEM RÜCKTRITT GIGURTUS MIT DER NEUBILDUNG DER REGIERUNG BETRAUT. — GENERAL ANTONESCU IST EIN ERPROBTER FREUND DER ACHSE ROM—BERLIN.

Bukarest, 5. Sept. United Press berichtet: Das Kabinett Gigurtu ist zurückgetreten. König Carol hat den General Ion Antonescu mit der Neubildung der Regierung betraut.

Bukarest, 5. Sept. (Avala.) Stefani meldet: General Ion Antonescu ist ein Anhänger der Achse Rom—Berlin und wurde aus diesem Grunde seinerzeit aus dem politischen Leben Rumäniens ausgeschaltet. General Antonescu wird bestrebt sein, die in den letzten Tagen erschütterte Ruhe und Ordnung im Lande wieder herzustellen. Die italienische Presse stellt fest, daß General Antonescu, ein erprobter Anhänger der Achsenmächte, als Anhänger der »Eisernen Garde« bald

nach der Ermordung Codreanus interniert worden war.

General Antonescu ist ausdrücklich mit der Aufgabe betraut worden, mit Hilfe der rumänischen Armee im Lande die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen und loyal die Verpflichtungen zu erfüllen, die sich für Rumänien aus dem Wiener Schiedsspruch der Achsenmächte ergeben. Es ist noch nicht bekannt, ob die Regierung Antonescu, deren Zusammensetzung und Verteidigung stündlich zu erwarten ist, ein vollständiges Militärregime errichten wird, zumindest so lange, bis die öffentliche Meinung sich wieder beruhigt hat und bis Rumänien aus den Erschütterungen der letzten Tage herausgekommen ist.

kaum die Hälfte des Ertrages eines Hektars in Deutschland. Früher war der Balkan nach dem britischen »balance of power« orientiert. Heute herrscht die Achse vor, die den Südosten akklimatisieren wird. Die Achse Rom—Berlin wird den Versuch unternehmen, den Südosten unter dem Schutze ihrer konstruktiven Politik in eine Zone der Arbeit und der erfolgreichen Wirtschaft zu verwandeln.

Letzte Nachrichten

Diktatur in Rumänien

Der neue Ministerpräsident General Ion Antonescu ist vom König mit diktatorischen Vollmachten ausgestattet worden, da eine Einigung mit der Eisernen Garde nicht zustande gekommen ist / Die Verfassung ist annulliert, die gesetzgebende Körperschaft aufgelöst

Bukarest, 5. Sept. (Avala) DNB berichtet: Der neue rumänische Ministerpräsident General Ion Antonescu hat heute nachts den Eid in die Hände des Königs gelegt. König Carol erließ auf Vorschlag des neuen Regierungschefs ein Dekret, auf Grund dessen die Staatsverfassung von 1938 außer Kraft gesetzt wird. Mit gleichem Dekret wurde die Auflösung des rumänischen Parlaments verfügt. Auf Grund eines zweiten königlichen Dekrets erhielt General Antonescu alle Vollmachten in bezug auf die Verwaltung des rumänischen Königreiches. Der König

behält die nachstehenden Prärogative für sich: Er ist oberster Befehlshaber der rumänischen Wehrmacht, er besitzt das Recht der Münzprägung und der Emission neuer Banknoten, ferner das Recht der Ordensverleihung, das Recht der Akkreditierung ausländischer diplomatischer Vertreter und das Recht des Abschlusses von Verträgen mit dem Ausland. Die Abänderung bestehender Gesetze und die Ernennung der Minister und Staatssekretäre erfolgt im Wege königlicher Handschreiben, die vom Ministerpräsidenten Antonescu gegengezeichnet werden.

Die gesamte übrige Macht im Staate liegt in den Händen des Regierungschefs.

Bukarest, 5. September. (Avala) — Stefani meldet: Der neue rumänische Ministerpräsident General Antonescu wurde mit diktatorischen Vollmachten ausgestattet. Man kann jedenfalls sagen, daß Rumänien seit heute frühmorgens ein autoritärer Staat mit General Antonescu als Führer an der Spitze ist. General Antonescu versuchte, nachdem er vom König zur Regierungsbildung betraut worden war, das neue Kabinett unter Mitwirkung

der Eisernen Garde zu bilden. Die Eisernen Garde lehnte jedoch ab. Daraufhin empfing der König neuerdings den designierten Ministerpräsidenten Antonescu, welcher erklärte, daß er nach der Ablehnung von seiten der Eisernen Garde die Regierung keineswegs neubilden könne, es sei denn, daß er die Generalvollmacht erhalte. König Carol erteilte General Antonescu sodann die geforderte Generalvollmacht, auf Grund deren er ermächtigt ist, das Schicksal des rumänischen Staates in seine Hände zu nehmen.

Die Einigung England-USA

Republikanischer Sturm gegen die Abtretung der Zerstörer an England / Das Echo in Berlin, Rom und London

Washington, 5. September. (Avala-Stefani) Im Weißen Hause fand eine Konferenz führender Persönlichkeiten des Parlaments statt, nach der Senator Barclay Journalisten gegenüber erklärte, daß Roosevelt keineswegs die Absicht habe, neue Luft- und Seestützpunkte zu kaufen. Zunächst werde die Bermuda-Basis organisiert werden. Die Regierung sehe für die Errichtung dieser Basen die Summe von 200 Millionen Dollar vor, doch werde der Kredit nicht gleich angefordert werden.

Im Repräsentantenhaus kam es im Zusammenhang mit dem Beschluß Roosevelts, fünfzig Zerstörer an England abzutreten, zu Zwischenfällen. Mehrere republikanische Abgeordnete erhoben sich gegen die diktatorischen Methoden Roosevelts sowie gegen die Mehrheit des Kongresses, die sich die Herrschaft des Präsidenten gefallen lasse und den ganzen Ernst dieser Schiffsüberlassung nicht begreifen könne, da man die Überlassung der Zerstörer an England buchstäblich als einen Akt der Feindseligkeit betrachten könne.

Salt Lake City, 5. Sept. (Avala-Reuter) Marineminister Oberst Knox gab gestern den Pressevertretern folgende Erklärung: »Zwecks Vorbereitung des Terrains für die Luft- und Seestützpunkte, die wir von England pachteten, wird fürs Erste ein Kredit von 25 Millionen Dollar verwendet werden. Diese Transaktion dürfte viele Kommentare auslösen und es dürfte ein riesiger Widerstand entstehen, so wie im vergangenen Kriege das Rekrutierungsgesetz Widerstand fand. Der Kongreß weiß jedoch, auf wessen Seite die öffentliche Meinung steht. Es

von Mächten auszusetzen, die genügend stark seien, um die Ausbreitung von Unruhen in diesem Teile Europas zu verhindern. Besonders das kroatische Volk, das mit antikommunistischen Mächten in Berührung sei, müsse daher eine Propaganda bekämpfen, die mit ihren Angriffen auf Dr. Maček und mit ihren Treibereien gegen die Bemühungen der Banalregierung ihr wahres Gesicht gezeigt habe.

Es sei auch ganz verfehlt, auf die slawische Solidarität mit den Russen hinzuweisen. DIE TASS habe jüngst erklärt, die Sowjetunion betreibe gar keine slawische Politik, was sie bei ihrem heutigen Staatssystem auch gar nicht könne. Schließlich betont der »Obzor«, die Kroaten gehörten geographisch sowie nach Kultur und Zivilisation zum Westen. Überdies gebe es in der heutigen internationalen Lage gewisse Tatsachen, Kräfteverhältnisse und Einflußgebiete, die nur ein Blinder nicht sehen könne. Gegen diese Tatsachen verstoßen, würde bedeuten, den eigenen Boden Kriegsabenteuern auszusetzen. Vom Kriege sei dieser Boden bisher dank jenen verschont geblieben, die von den Kommunisten angegriffen würden.

ist nicht wahr, daß wir uns mit dem Abschluß des Abkommens mit England dem Kriege nähern. Wenn der Gegner eine Ausrede finden wollte, um uns den Krieg zu erklären, dann hätte er sie auch früher finden können.«

New York, 5. September. (Avala-DNB) Der republikanische Präsidentschaftskandidat Wilkie erklärt, er sei mit dem englisch-amerikanischen Austausch zufrieden, doch kritisierte er Roosevelts Vorgehen, da er demokratischen Formen zu wenig Aufmerksamkeit widme. Der Kommandant des dritten Geschwaders Kontreadmiral Woodword und Flottenbefehlshaber Admiral Stark erklärten, daß Amerika ein ungewöhnlich gutes Geschäft gemacht habe, da die Basen auf 99 Jahre verpachtet seien und die Zerstörer heute als veraltet gelten.

Berlin, 5. Sept. (Avala) Das Deutsche Nachrichtenbüro veröffentlicht die nachstehende Mitteilung: In hiesigen politischen Kreisen werden nur sehr kurze Erklärungen über den englisch-amerikanischen Vertrag bezüglich der Abtretung von 50 amerikanischen Zerstörern an England und englischer Stützpunkte an die USA abgegeben. In Berlin wie in Rom wird diese Transaktion mit dem biblischen Gleichnis vom Isaak verglichen, der seine Erstgeburt für ein Linsengericht hergab. Eine ermächtigte Persönlichkeit des Reichsaußenministeriums erklärte in diesem Zusammenhang, daß die Abtretung wertvoller Gebiete des englischen Imperiums für 50 alte Zerstörer bedeutsame Schlüsse auf die Lage Englands ermögliche. Der Beschluß Churchills stelle den Beginn der Liquidierung Englands dar.

Rom, 5. Sept. (Avala) Stefani berichtet: Das englisch-amerikanische Abkommen über die Abtretung von 50 Zerstörern und von Stützpunkten wird in ita-

lienischen politischen Kreisen als ein unbestreitbarer Beweis für den Zerfall des britischen Imperiums angesehen. Alle Kolonien, auf denen die amerikanische Wehrmacht Stützpunkte beziehen und die englischen Truppen ablösen wird, sind alter englischer Kronbesitz aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Diese Abtretung ist ein Beweis für jeglichen Mangel an Würde, da England so große Gebiete für 50 alte Zerstörer hergebe. Aber auch diese alten Zerstörer würden das Imperium nicht mehr retten.

London, 5. September. (Reuter) Die englische Presse stellt die Erwerbung von 50 amerikanischen Zerstörern als Gegenleistung für die Gebietsabtretungen an die USA als einen großen Erfolg für beide Vertragspartner hin.

Die »Times« befaßt sich ganz besonders mit den amerikanischen Zerstörern, die eine bedeutende Verstärkung der britischen Kriegsflotte darstellen. Das Blatt betont, die Zerstörer seien zwar alt, aber nicht veraltet. Bezüglich der Gebietsabtretungen für amerikanische Stützpunkte heißt es weiter: »Es wurde nur eine zeitlich begrenzte Okkupation (auf 99 Jahre; Anmerk. d. Red) gewisser Gebiete und Gewässer bewilligt als Tausch für die Abtretung einer bestimmten Anzahl von Schiffen. Es konnte aber von keinem Tausch britischer Bürger gegen amerikanisches Kriegsmaterial die Rede sein. Das britische Imperium ist nicht verkäuflich und außerdem kaufen die USA keine Briten. Es ging gar nicht um eine Übertragung der Souveränität.

Der »Daily Telegraph« meint, es sei wichtig, zu betonen, daß die an Amerika verpachteten Inseln einzeln um ihre Meinung befragt worden seien. Die Bevölkerung ging unter der Bedingung auf die Einigung ein, daß es sich

um keine Übertragung der Souveränität handle.

Protest amerikanischer Studenten gegen Roosevelt.

New York, 5. September. (Avala-DNB) Der Kongreß amerikanischer Studenten in Chicago hat an Roosevelt eine Depesche gerichtet, in der gegen die Abtretung amerikanischer Zerstörer an England Protest erhoben wird.

Die ersten drei Zerstörer nach Kanada ausgelassen.

New York, 5. September. (Avala-Reuter) Die ersten drei Zerstörer, die die USA an Großbritannien abgetreten haben, sind aus Boston in der Richtung nach Kanada abgegangen.

Stillstand in Craiova?

Sofia, 5. September. (Avala-Stefani) Es scheint, daß die bulgarisch-rumänischen Verhandlungen über die Rückgliederung der Dobrudscha zum Stillstand gekommen sind, da bezüglich des Datums der Uebergabe des Territoriums an Bulgarien keine Einigung erzielt werden konnte. Die beiden Delegationen befinden sich noch immer in Craiova. Die strittige Frage ist den beiden Regierungen unterbreitet worden.

Die Gründe des englischen Rückzuges aus Buna

London, 4. September. (Avala-Reuter) Der militärische Sprecher des Londoner Rundfunks legte heute die Gründe für den Rückzug der britischen Truppen aus Buna dar. Er erklärte, die Wasserversorgung habe in Buna nur für eine geringe Anzahl von Menschen ausgereicht. Die kleine Garnison von Buna habe sich angesichts der zahlenmäßig weit überlegenen gegnerischen Streitkräfte in der Gefahr befunden, von den Ersatztruppen abgeschnitten zu werden, da es eine Leichtigkeit gewesen wäre, die Stellung von Buna zu umzingeln.

Die finnisch-russische Abgrenzung.

Helsinki, 4. September. (Avala-Stefani) Nach der zwischenfalllos durchgeführten Abgrenzung zwischen Finnland und Sowjetrußland wird nunmehr an die Angrenzung in der Küstenzone von Petsamo geschritten werden. Der Austausch der Ratifikationsurkunden über die Festlegung der neuen Grenzen wird im November stattfinden.

Börse

Zürich, 5. September. Devisen: Paris 9.80, London 17.60, New York 4.39, Mailand 22.15, Madrid 40, Berlin 175.50, Buenos Aires 100.

Der Ofen.

Unser Ofen rauchte.
Ich schicke zum Hauswirt.
Das war im Dezember.
Der Hauswirt kam.
Das war im Mai.
»Ihr Ofen soll rauchen?«
»Ja.«
»Raucht er heute noch?«
»Nein.«
»Wieso nicht?«
»Wir heizen nicht mehr!«

Französisch-Indochina ernstlich bedroht

DIE JAPANER BEABSICHTIGEN HEUTE EINE TRUPPENLANDUNG IN INDOCHINA? — CHINESISCH-INDOCHINESISCHE EINIGUNG GEGEN JAPAN. — TOKIO VERHANDELT MIT DEN INDOCHINESISCHEN BEHÖRDEN UND MIT VICHY.

Hongkong, 5. Sept. (Reuter). Eine gestern in Hongkong eingetroffene Persönlichkeit soll erklärt haben, daß Japan die französischen Behörden dahin unterrichtet habe, daß heute eine Truppenlandung als Antwort auf ungenügende Aufklärungen von seiten der Regierung in Vichy erfolgen werde. Das japanische Ultimatum soll General Nischihara dem Gouverneur von Indochina überreicht haben. General Nischihara begab sich bereits aus Tokio nach Indochina, um die Kontrolle darüber zu übernehmen, ob die

französischen Behörden sich an das Abkommen über die Verhinderung des Transits nach China halten. Wie ferner verlautet, soll der indochinesische Gouverneur Decoux den Chinesen die Zusicherung gegeben haben, daß er den japanischen Truppen das Durchmarschrecht verweigern werde. Die japanische Regierung verhandelt indessen in der Frage Indo-Chinas sowohl mit der Regierung in Vichy als auch mit den französischen Behörden in Saigon.

Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Donnerstag, den 5. September

Große Denkmals-Enthüllungsfeierlichkeiten in Ljubljana

VIELE TAUSEND TEILNEHMER AUS ALLEN TEILEN JUGOSLAWIENS BEREITS ANGEMELDET — MEHRERE SONDERZÜGE BEREITGESTELLT — HERVORRAGENDE PERSÖNLICHKEITEN UNTER DEN FESTGÄSTEN

Das Reiterstandbild weiland König Alexanders I. von Jugoslawien, ein Werk des slowenischen Bildhauers Lojze Dolinar, gelangt morgen, Freitag, am Geburtstag des jungen Herrschers Peters II., im Zvezda-Park in Ljubljana zur Enthüllung. Wochenlang wurden Vorbereitungen getroffen, um dieses große Ereignis so würdig als möglich zu begehen. Sicherlich sind unseren Lesern noch die Feierlichkeiten in bester Erinnerung, die im Rahmen der Königswoche vor zehn Jahren die Enthüllung des Denkmals für weiland König Peter I. vor dem Magistratsgebäude, ebenfalls eines Werkes von Dolinar, unterstrichen. Diesmal werden jedoch die Festlichkeiten jene vor einem Jahrzehnt sicherlich noch übertreffen. Es handelt sich ja um die Würdigung des geschichtlichen Werkes der Einigung der drei Stämme Jugoslawiens, dem das Opfer von Marseille sein ganzes Leben gewidmet hat. Den Enthüllungsfeierlichkeiten werden auch hervorragende Persönlichkeiten aus allen Gegenden des Staates beiwohnen.

Schon bisher liegen die Anmeldungen von vielen Tausenden auswärtiger Teilnehmer aus allen Teilen Jugoslawiens, am meisten natürlich aus allen Gauen Sloweniens, vor, wozu der Umstand, daß die Gäste auf der Bahn den Viertelpreis genießen, nicht wenig beitrug. Heute noch bis zum Abend ist es möglich, in den Geschäftsstellen des »Putnik« die besondere Bescheinigung zu beheben, auf Grund deren die halbe Fahrkarte bis Ljubljana gelöst wird, die bis einschließlich Sonntag, den 8. d. zur unentgeltlichen Rückfahrt berechtigt. Außer der halben Fahrkarte ist noch der gelbe Sonderausweis K 14 zu 2 Dinar zu lösen, der samt der Fahrkarte in Ljubljana zu beständigen ist.

Um die glatte Abfertigung der bedeutend verstärkten regelmäßigen Züge zu ermöglichen, werden auf einigen Linien Sonderzüge eingestellt, die ausschließlich die Teilnehmer an den Enthüllungsfeierlichkeiten befördern werden. Die Sonderzüge, soweit Nordslowenien in Betracht kommt, zwei ab Maribor, zwei ab Celje, einer ab Zagreb und einer zwischen Čakovec und Celje verkehren morgen, Freitag frühmorgens wie folgt:

Ab Maribor um 2.48 Uhr, der Zug kann schon um 2.30 Uhr bestiegen werden und soll nach Möglichkeit nur von Teilnehmern aus der Stadt und von den Anschlußlinien benützt werden.

Ab Maribor um 3 Uhr, in erster Linie für Fahrgäste von der Hauptlinie.

Ab Celje um 4.30 (der Zug kann schon um 2.30 Uhr bestiegen werden), vornehmlich für Teilnehmer aus der Stadt und aus dem Sanntal.

Ab Celje um 4.53 Uhr, für Gäste entlang der Hauptlinie.

Ab Čakovec um 2.40 (bis Celje, wo der Anschluß an die dortigen Sonderzüge

bewerkstelligt wird, fährt jedoch im Bedarfsfall bis Ljubljana weiter), für die Teilnehmer vom Mur- und Draufeld, von Slovenska Bistrica und Konjice sowie von den Stationen zwischen Slov. Bistrica und Store.

Ab Zagreb um 2.15 Uhr für die Reisenden bis Zidani most.

Auf der Rückfahrt fahren die Sonderzüge nach Maribor von Ljubljana um 15 Uhr (kurz hintereinander), sowie um 19.15 Uhr, nach Zagreb um 19 Uhr und nach Celje um 18.15 Uhr. Den Teilnehmern aus den Zwischenstationen und von den Anschlußlinien wird empfohlen, sich vor Antritt der Fahrt am Bahnhof zu erkundigen, welche Züge sie benützen sollen, da nicht alle Sonderzüge in jeder Station Aufenthalt nehmen. Auch werden einige Züge von Ljubljana nicht vom Bahnhof, sondern von der Magazinsrampe abfahren.



Am Geburtstage des jungen Königs gedenkt Jugoslawien weiland König Alexander des Ersten, des ritterlichen Königs, der in Marseille von ruchloser Mörderhand auf dem Wege fiel, auf dem er seinem Volke neue Möglichkeiten der Entfaltung zu gewinnen versuchte. Der Dank der Nation ist dem König-Einiger schon seit seines arbeits- und kampfreichen Lebens zuteil geworden. Die posthume Ehrung und Würdigung wird dem tragisch verstorbenen König nunmehr in der Form von Stein und Bronze zuteil. Eines der schönsten Denkmäler errichtete Ljubljana auf einem seiner schönsten Plätze. Der Bildhauer Dolinar gab dem Reiterstandbild des verewigten Königs neben der überdimensionierten Größe auch die Wucht des bewegten Ausdruckes. Der Dank der Nation hat in diesem weithin sichtbaren Monument seinen hehrsten und schönsten Ausdruck gefunden.

ein Großteil der Fahrgäste nicht rechtzeitig abgefertigt werden konnte, war nur ein einziger Schalter geöffnet. Und so geschah es, daß zahlreiche Fahrgäste zurückbleiben mußten, da der Zug wider Erwarten nicht auf die Abfertigung aller Fahrgäste wartete, sondern fahrplanmäßig von Maribor abging, obwohl den vor dem Schalter stehenden zahlreichen Fahrgästen seitens des Bahnhofspersonals immer wieder erklärt wurde, daß der Zug warten werde, bis die Fahrkartenausgabe beendet sei. Umso größer war daher die Ueberraschung und die Erregung der zurückgebliebenen Passagiere, die bereits ihre Karten gelöst hatten, als sie auf den Perron traten und lediglich das Nachsehen hatten. Daß sich hiebei erregte Szenen ab

spielten, braucht nicht besonders betont zu werden.

Es erheben sich nun folgende Fragen:

1. Warum hat der Zug nicht wenigstens zwei drei Minuten mit der Abfahrt zugewartet, wenn es offensichtlich war, daß die Fahrkartenausgabe nicht bis zur Abfahrtszeit des Zuges bewältigt werden konnte, obwohl die Fahrgäste rechtzeitig am Schalter erschienen waren?

2. Warum werden an Tagen, an denen ein größerer Andrang herrscht, nicht wenigstens zwei Schalter geöffnet, um die Fahrkartenausgabe rechtzeitig und reibungslos abwickeln zu können?

Wir glauben, daß diese beiden Fragen im Interesse unseres Verkehrs so bald als möglich eine endgültige und klare Lösung finden müssen.

Gold, Brillanten

Auch Umlausch

zahl zu besten Preisen

O. RIFFMANN
ALEKSANDROVA 11

Neue und gelöschte Gewerbe-rechte

Im August wurden folgende neue Gewerbe-rechte erteilt: Ivan Semica, Schneidermeister, Frankopanova ul. 31, Stefan Lopuh, Spenglermeister, Tkalska ul. 5, Kmetijska družba, G. m. b. H., Landesprodukte, landwirtschaftliche Maschinen, Kunstdüngerverkauf usw., Meljska c. 12, Angela Gaiser, Kleinverschleiß, Pipuševa ul. 6, Raimund Schafhalter, Zuckerbäckerei, Koroška c. 49, Amalie Onič, Friseursalon, Meljska c. 3, Ludwig Rehar, Friseursalon, Orožnova ul. 1. — Gelöscht wurden im August die Gewerbe-rechte: Ludwig Uhler, Buffet, Aleksandrova c. 13, Dragotin Kopic, Gemischtwarenhandlung, Aleksandrova c. 77, Stan-ko Kralj, Friseur, Meljska c. 33, Karl Čepel, Autotaxi, Tržaška c. 22, Albert Hergold, Autotaxi, Klavniška ul. 4, Mathilde Rehar, Friseursalon, Tržaška c. 63, Edmund Stropnik, Fleischermeister, Kneza Koclja ul. 24, Marie Barfus, Vordruckerei, Ulica 10. oktobra 4, Alois Žunko, Schneidermeister, Frančiškanska ul. 21, Ivan Junger, Schuhmacher, Grajska ul. 2, Cvetko Marin, Friseursalon, Orožnova ul. 2, Franz Frigula, Fleischer, Tržaška c. 1.

m. Die nächste Nummer der »Mariborer Zeitung« erscheint wegen des morgigen Geburtstages Seiner Majestät König Peter II. erst am Samstag zur üblichen Stunde.

m. In der Blüte ihres hoffnungsvollen Lebens ist gestern die Tochter des bekannten Mariborer Rechtsanwaltes Dr. Karl Škapin, Fr. Boženka Škapin, nach schwerem Leiden für immer entschlumert. Mit Boženka Škapin, die Hörerin der Philosophie war, ist ein herzengutes, lebensfrohes junges Mädchen dahingeschieden, das sich ob seines feinen und edlen Wesens in unseren Gesellschaftskreisen ungeteilter Wertschätzung erfreute. — Friede ihrer Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Evangelisches. Freitag, den 6. d. M. findet um 10 Uhr anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät König Peter II. ein Festgottesdienst statt.

m. Im hohen Alter von 99 Jahren ist in Rakičan bei Murska Sobota der Gutsverwalter i. R. Herr Johann Schweinhammer nach einem arbeitsreichen Leben von Schnitter Tod dahingerafft worden. Mit Gutsverwalter Schweinhammer ist einer der ersten Vertreter der Landwirtschaft von Prekmurje verschieden, der sich durch viele Dezennien hindurch die größten Verdienste um die Förderung und Hebung der Volkswirtschaft in diesem Gebiet erworben hat. Ehre seinem Andenken!

m. Den ärztlichen Inspektionsdienst versieht in dringenden Fällen für Mitglieder des Arbeiter-Versicherungsamtes am Staatsfeiertag d. i. Freitag, den 6. d. Dr. Ivan Turnin, Maribor, Linhartova (Fortsetzung Seite 6.)

Ton-Kino

Burg-Tonkino. Der sensationelle Großfilm »Menschen vom Variete«. Ein Film, der durchwegs aus dem Zirkus- und Theaterleben genommen ist und durch seine atemberaubenden akrobatischen sowie tänzerischen Einlagen die Zuschauer durch volle zwei Stunden in Atem hält. Im Mittelpunkt der ganzen Handlung steht die allzu früh verstorbene La Jana, die gerade in diesem Film ihren größten Triumph feierte. Ihre Partner sind Hans Moser und Attila Hörbiger. Es empfiehlt sich, die Karten bereits im Vorverkauf zu lösen. — Es folgt der ungarische Spitzenfilm »Gül baba« (Die Rose aus dem Harem).

Esplanade-Tonkino. Bis einschließlich Freitag der größte tschechische Monumentalfilm »Rebell Janišek«. Ab Samstag die schon lange angekündigte Reportage der Kriegsgeschehnisse 1939-40 »Von Danzig bis Paris«. Kartenvorverkauf täglich von 9—12 und ab 14 Uhr weiter bei der Kinokassa. Es wird ersucht, sich die Karten rechtzeitig zu besorgen.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Freitag der sensationelle und spannende französische Großfilm »Das Leben für die Karriere« mit dem populären Künstler und Sänger Maurice Chevalier. Ab Samstag die schon lange angekündigte Reportage der Kriegsgeschehnisse 1939-40 »Von Danzig bis Paris«. Kartenvorverkauf täglich von 9—12 und ab 14 Uhr weiter bei der Kinokassa. Die Karten mögen rechtzeitig besorgt werden.

Radio-Programm

Freitag, 6. September.

7 Frühkonzert. 7.45 Geburtstagsfeier S. M. König Peter II. 10 Denkmalenthüllung für weiland König Alexander I. 12 Volksmusik. 13.02 Festkonzert. 14.10 Vortrag des Fremdenverkehrsverbandes. 19 Nachrichten. 19.20 Nationalvortrag. 20.10 Für die Frau. 20.30 Akad. Gesangsquintett. 21.15 Slow. Volksmusik. 22.15 Schallpl. — **Beograd**, 6.15 Militärkonzert. 11 Festgottesdienst. 12.15 Sport-Reportage. 13.30 Volksmusik. 17.05 Vortrag. 17.25 Konzert der Königl. Garde. 19.20 Nationalvortrag. 20.20 Sinfoniekonzert. 22 Jugoslawische Lieder. — **Budapest**, 17.15 Vokalkonzert. 18.15 Volksmusik. 19.50 »Tosca«, Oper von Puccini. 22.10 Zigeunermusik. — **Sofia**, 13.20 Leichte Musik. 18 Leichte Musik. 19.50 »Manon«, Oper. — **Sottens**, 18.15 Leichte Musik. 19.15 Bunte Musik. 21.20 RO. — **Prag**, 19.15 Vokal-konzert. 20.15 Volksmusik. — **Toulouse**, 19 Volksmusik. 20.45 Sinfoniekonzert. — **Großdeutscher Rundfunk**, 7.20 Unterhaltungsmusik. 11.30 Nachr. 13.15 Musik nach Tisch. 15 Nachmittagskonzert. 16.10 Opernmusik. 18 Marschmusik. 19 Nachr. 19.50 Vortrag. 21.30 Abendmusik. 23.15 Kammermusik.

Samstag, 7. September.

Ljubljana, 7 Uhr Frühkonzert, Nachr. 12 Bunte Musik. 18 Kinderstunde. 18 RO. 20 Außenpolitik. 20.30 Bunter Abend. — **Beograd**, 17.05 Für die Frau. 19.25 Nationalvortrag. 19.40 Konzert. 20.30 Pl. 21 Unterhaltungsmusik. — **Budapest**, 12 Klavierkonzert. 17.15 Männerchor. 18.10 RO. 20.05 Sinfoniekonzert. 22.10 Tanzmusik. — **Sofia**, 18.30 Tanzmusik. 19 Volksmusik. 20 Bach-Abend. — **Sottens**, 18.10 Kammermusik. 19.30 Aus Tonfilmen. 20.30 Vokaltrio. — **Prag**, 17.10 Aus A. Vaulins Werken. 19.25 Unterhaltungsmusik. 21.10 Erste Sinfonie von Beethoven. — **Toulouse**, 14.45 Volksmusik. 19 Leichte Musik. 21.30 Opernabend. — **Großdeutscher Rundfunk**: 7.20 Unterhaltungskonzert. 10 Konzert. 13.15 Musik nach Tisch. 16 Nachr. 16.10 Unterhaltungsmusik. 19 Marschmusik. 19.15 Volksmusik. 20 Kammermusik. 21.30 Unterhaltungskonzert.

Apothekennachdienst

Bis Freitag, den 6. d. versehen die Stadtpotheke (Mr. pharm. Minarik) am Glavni trg 12, Tel. 2585, sowie die St. Rochus-Apotheke (Mr. pharm. Rems) an der Ecke Aleksandrova-Meljska cesta den Nachtdienst.

Verkehrsstandal

Ein Schulbeispiel, wie der Fremdenverkehr nicht gefördert wird.

Vergangenen Dienstag früh hat sich am Mariborer Hauptbahnhof ein Fall ereignet, der ganz gewiß nicht dazu geeignet ist, den Fremdenverkehr hierzulande zu fördern. In diesen Tagen ist bei den Fahrkartenschaltern wegen verschiedener Veranstaltungen in Ljubljana und anderswo und auch wegen des Schulbeginnes ein überaus starker Andrang der Fahrgäste zu verzeichnen. So war es auch Dienstag früh vor der Abfahrt des um 5.05 nach Ljubljana abgehenden Personenzuges. Obwohl der Andrang sehr groß und

ul. 12 und am Sonntag, den 8. d. Dr. Martin Horvat im Allgemeinen Krankenhaus, Chirurgische Abteilung, Tržaška c. 13.

m. Den Bund fürs Leben schlossen dieser Tage der bekannte Sportsmann und langjährige Funktionär des Sportklubs »Železničar« Josef Herič und die Bankbeamtin Fräulein Hilde Lenarčič. Wir gratulieren.

EHERINGE

Reiche Auswahl — billige Preise
M. J. GERŠEV SIN, Gosposka 15

m. In Ljubljana sind der Inspektor der Postsparkasse i. R. Jakob Vrečko und der Postbeamte i. R. Karl Vrančič gestorben. R. i. p.!

m. Die Besitzer von Motorfahrzeugen werden von der Stadtpolizei aufgefordert, im Falle einer Umstellung des Betriebes auf heimische Treibstoffe, wie Erdgas, Naphtha, Holzkohle oder Holz, dies binnen drei Tagen nach vollzogener Umstellung der Stadtpolizei, Zimmer 4, anzumelden. Sollte dies unterlassen werden, dann werden die Zuwiderhandelnden im Sinne der Militärgesetze streng bestraft werden.

m. Lohnaufbesserung im Malergewerbe. Die Innung der Maler und verwandter Fächer teilt mit, daß in der am 2. d. stattgefundenen Besprechungen zum geltenden Abkommen ein Zusatz beschlossen worden ist, wonach in allen Kategorien den Gehilfen der Stundenlohn um 50 Para erhöht wird. Die Erhöhung wird den Gehilfen schon Samstag, den 7. d. M. zur Auszahlung gebracht. Die Innung ersucht alle Mitglieder, sich genau nach dem gefaßten Beschluß zu richten.

m. Die Verordnung über die Einschränkung im Benzinverbrauch Nr. 3 vom 10. November v. J. wurde jetzt dahin umgeändert, daß die Frist, in der die Motoren vom Benzin- oder Naphthabetrieb auf den Betrieb mit heimischen Treibstoffen umgestellt werden, bis 1. Oktober d. J. verlängert wird.

m. An der Musikschule der »Glasbena Matica finden die Einschreibungen täglich von 10 bis 12 Uhr sowie am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag auch zwischen 15 und 16 Uhr in der Anstaltskanzlei in der Kopališka ulica 11 statt.

m. Maribors Schwimmer absolvieren am 6. d. in Zagreb einen Wettkampf gegen die Schwimmerauswahl von Zagreb. Unsere wackeren Schwimmer, namentlich die heuer besonders erfolgreichen Schwimmerinnen, begleiten auch unsere besten Wünsche!

m. Das Gemeindeamt in Pobrežje ladet alle Mitbürger ein, anlässlich des morgigen Geburtstages Seiner Majestät König Peter II. ihre Häuser mit Fahnen zu schmücken.

m. Philatelisten werden darauf aufmerksam gemacht, daß Postamt Zagorje ob Savi am 8. d. gelegentlich der Enthüllung des König Aleksander-Denkmales sowie des 50jährigen Gründungsjubiläums des Sokolvereines in Zagorje die Postwertzeichen mit rotem Stempel versehen wird.

m. Die Reserveoffiziere und -Beamten werden vom Stadtkommando aufgefordert, morgen, am Geburtstag Seiner Majestät des Königs Peter II., um 8 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche dem von Fürstbischof Dr. Tomažič zelebrierten Hochamt in Uniform beizuwohnen.

m. Die Kraftwagenbesitzer und Motorradfahrer werden auf den II. Weißkriener Festival der Volkssitten aufmerksam gemacht, der kommenden Sonntag, den 8. d. nachmittags von 15 bis 17 Uhr veranstaltet wird. Nach den Vorführungen findet ein großes Volksfest statt. Die Straße über Podplat, Podčetrtek, Sv. Peter pod Svetimi gorami, Bizeljsko, Brežice, Kostanjevica und Novo mesto befindet sich in gutem Zustand und bietet außerordentliche landschaftliche Schönheiten. Informationen und Prospekte beim »Putnik«.

m. Beim Fensterin abgestürzt. Im Hofe eines Gasthauses in der Meljska cesta spielte sich gestern ein aufregender Zwischenfall ab. Im Hause erschien ein jüngerer Chauffeur und forderte Einlaß in das Zimmer der Kellnerin. Als man ihm dies verwehrte, kletterte er auf einen Baum im Hofe und unterhielt sich von

dort aus mit dem Mädchen. Plötzlich brach ein Ast unter seinen Füßen und der Mann stürzte kopfüber in die Tiefe, wo er bewußtlos liegenblieb. Man überführte ihn unverzüglich ins Krankenhaus.

m. Geistesgestörter belästigt Passanten. In der Aleksandrova cesta wurde gestern eine Frau von einem geistesgestörten älteren Mann in unverschämtester Weise belästigt und sogar tätlich überfallen.

m. Handvoll Salz in die Augen. In der Meljska cesta fiel gestern einem Fuhrmann ein Sack Salz vom Wagen und platzte hiebei. Als der Hilfsarbeiter August Deutschmann dem Fuhrmann beim

Auflesen des Salzes behilflich sein wollte, wies ihn dieser zurück und streute ihm eine Handvoll Salz in die Augen. Deutschmann mußte ins Krankenhaus überführt werden.

*** Handeldskurs Kovač, Maribor, Tyrseva 14,** Einschreibung täglich, auch an Sonn- und Feiertagen.

m. Wetterbericht vom 5. d., 9 Uhr: Temperatur 17.0 Grad, Luftfeuchtigkeit 85%, Barometerstand 745.7 Millimeter. — Ostwind. Temperaturmaximum gestern 21.6, Temperaturminimum heute 12.0 Grad.

Nachrichten aus Celje

c. Evangelische Kirchengemeinde. Anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät des Königs findet der Festgottesdienst am Freitag, den 6. September um 9 Uhr in der Christuskirche statt. Sonntag, den 8. September wird der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr abgehalten.

c. Trauung. In Brezje wurde Herr Johann Omerza mit Fräulein Berta Vinarnik aus Petrovče bei Celje getraut.

c. Sterbefälle. Im abgelaufenen Monat August starben in Celje 34 Personen, davon 11 daheim und 23 im allgemeinen Krankenhause.

c. 50jähriges Dienstjubiläum. Vor Tagen beging der Glasmacher Jos. Omerza in Hrasnik das Jubiläumfest seiner 50jährigen Tätigkeit bei der Abel'schen Glasfabrik. Der Jubilar, der in Liboje im Samtal als Sohn einer Glasmacherfamilie geboren wurde trat am 1. September 1890 in die Hrasniker Glashütte ein, wo er seinem schwierigen und verantwortungsvollen Posten als Lagerhalter heute noch in voller Rüstigkeit vorsteht. Von seinen Chefs wurde er unter rühmender Anerkennung seiner Verdienste mit einer Jubiläumsgabe geehrt.

c. Beflaggt die Häuser! Das Bürgermeisteramt richtet an die Bevölkerung, insbesondere an alle Hausbesitzer, die Aufforderung, am Tage des Geburtstages Seiner Majestät des Königs (6. September) die Häuser festlich zu beflaggen.

c. Gottesdienstordnung. Die Festgottesdienste des Geburtstages Seiner Majestät des Königs am morgigen Freitag finden in folgender Reihenfolge statt; um 8 Uhr morgens in der Stadtpfarrkirche, um halb 9 Uhr in der pravoslavnen Sava-Kirche, um 9 Uhr in der evangelischen Christuskirche und um halb 10 Uhr in der altkatholischen Kapelle.

c. Seltenes Glück eines beharrlichen Petrijüngers. In Sremski Karlovci bei Novi Sad hatte der aus Ljubljana gebürtige und mit der Celjeerin Irma Kveder vermählte Musikprofessor Radovan Prosenec ein seltenes Petriglück. Als leidenschaftlicher Petrijünger vertrieb er sich seine Zeit mit dem Fischfange auf der Donau, doch war ihm das Glück anfangs nicht hold. Als er schon verärgert sein Fischzeug verpacken wollte, hatte er das seltene Petriglück, auf die Angel einen ungeheuren Wels zu bekommen. Das Ungetüm wog 68 Kilogramm und wurde vom übergelücklichen Musikprofessor mit Hilfe von anderen Fischern und Flössern ans Ufer und dann aufs Trockene gebracht. Im Magen des stattlichen Fisches wurde eine alte griechische Goldmünze gefunden, die großen Seltenheitswert haben soll.

c. Die Tennisspieler Celjes. Das Ende der vergangenen Woche stand sportlich im Zeichen der Tennis-Meisterschaften von Slowenien, die auf den »Ilirija-Plätzen« zu Ljubljana vor sich gingen. Der Besuch war vorzüglich. Erfreulicherweise wurde man nicht enttäuscht, denn es gab auf der ganzen Linie erstklassigen Sport. Eine Reihe von Spielern war sehr hart umkämpft. Überraschungen blieben natürlich auch nicht aus. Bemerkenswert ist das verhältnismäßig gute Abschneiden der drei jugendlichen Tennisspieler Louis Fabian, Robert Krell und Goršek aus Celje, die erst nach härtestem Widerstand unterlegen sind. Sie sind technisch sehr gut beschlagen, lediglich die Turnierroutine fehlt ihnen. Es ist stets

eine undankbare Sache, den ersten Kampf eines so wichtigen Meisterschaftstreffens bestreiten zu müssen. Schon alte, abgebrühte Tennis-Globetrotter sind dem eigenartigen Fieber erlegen, das stets über dem Eröffnungsspiel eines großen Meisterschaftsturniers liegt. Um so höher ist die Leistung unseres »Athletikk«-Spielers Louis Fabian zu bewerten, der ohne jedes Lampenfieber den — wie sich bald herausstellte — nicht zu verachtenden Ilirija-Spieler Gaberc in wirklich überzeugendem Stil 6:4, 6:3 bezwang. Selbst seine Niederlage gegen Dr. Smerdu bedeutet einen Gewinn, denn sie hat den Beweis erbracht, daß wir in Fabian über einen Spieler verfügen, der noch zu großen Leistungen berufen sein wird. Nur die jahrelange Erfahrung und Spielpraxis Dr. Smerdu war letzten Endes ausschlaggebend für den Sieg. Im Doppel haben Louis Fabian und Robert Krell außerordentlich eindrucksvoll Pirčjuvan 6:1, 4:6, 6:1 geschlagen. Sie zeigten bemerkenswerte Ballwechsel und veranlaßten die Zuseher zu berechtigtem Beifall. Das Spiel zwischen den »Athletikkern« Fabian-Krell auf der einen, Tončič-Korenčan auf der anderen Seite bot viele Momente höchster Spannung und großer sportlicher Leistungen. Nach heroischem Kampfe unserer Vertreter buchte zwar das Mariborer Spitzenpaar Tončič-Korenčan den Sieg mit 3:6, 6:3, 6:4, aber schon das Ergebnis spiegelt deutlich wider, wie schwer ihnen der Erfolg gemacht wurde. Wertvoller aber als alles andere sind die Kampferfahrungen, die unsere Spieler gewonnen haben. Ohne Kampf gibt es nun einmal keinen Fortschritt. Das ist die Devise, die nirgends mehr gilt als im Tennissport.

H. P.
c. Kino Metropol. Donnerstag und Freitag ein Filmkunstwerk von ausserordentlicher Größe: »Der Ruf nach Liebe« mit Irene Dunne und Karl Boyer. Sicher vom Spielleiter geführt, zeichnen die beiden eindrucksvoll den Schicksalsweg zweier Liebenden.

Aus Ptuj

p. Die alten Gasröhren werden verkauft. Wie man erfährt, interessiert sich die Gasanstalt der Mariborer Stadtgemeinde für die alten Röhren des aufgelassenen Gaswerkes in Ptuj. Vorderhand werden die alten Gasröhren vom ehemaligen Gaswerk bis zum Stadtmagistrat ausgegraben und auf ihre Verwendbarkeit geprüft werden.

p. Unfallschronik. Der 8jährige Besitzerssohn Martin Kelent aus Sv. Marko fügte sich mit der Sichel eine schwere Schnittwunde am linken Bein zu. In Sv. Lovrenc am Draufelde glitt der 53jährige Besitzer Martin Klajnsšek beim Baden in einem Bach derart unglücklich aus, daß er einen Armbruch erlitt. Der 16jährige Tapeziererlehrling Vinzenz Korenjak geriet mit der rechten Hand in die Zupfmachine, wobei er erhebliche Ribwunden davontrug. — Die Verletzten wurden ins Krankenhaus überführt.

In der Schriftleitung bietet ein Mitarbeiter Witze an.
»Wissen Sie auch«, fragt man ihn, »daß der Herr, der ihre Witze bisher angenommen hat, gestorben ist?«
»Oh, oh! Das habe ich nicht gewollt.«

Hauptziehung der staatl. Klassenlotterie
Hauptziehung der 40. Spielrunde

DIN 30.000.—	39905
DIN 24.000.—	94180
DIN 20.000.—	3056 36105 52726 57800
	74148
DIN 16.000.—	55063 96239
DIN 12.000.—	27907 47444
	DIN 10.000.—
	444 9105 13289 33311 34546 48081 48562
	59469 64685 73355 79392 83142 86162
	DIN 8.000.—
	1056 2345 9093 12998 25166 39442 40099
	40150 41647 63014 93303 99786
	DIN 6.000.—
	14678 19639 21671 22391 30923 32903 33132
	46723 61271 74654 78786 88007
	DIN 5.000.—
	7929 9690 11540 16109 31763 36637 37289
	39536 42753 61894 79801 88276 83402 93621
	95905
	DIN 4.000.—
	75 2127 5860 6246 7226 12778 13904
	14795 17738 17792 18432 20658 21258 22224
	30890 31385 45665 47543 49073 58008 56715
	54598 56173 60571 61467 69005 70658 75011
	82210 85076 85151 88152 95276

(Ohne Gewähr)

BANKGESCHAFT BEZJAK, bevollm. Hauptkollektur der Staatlichen Klassenlotterie, Maribor, Gosposka ul. 25, Tel. 20.97.
Bei uns gekaufte Lose gewonnen folgende Treffer: Nr. 73024 Din 8.000.— Nr. 82650 Din 4.000.—

Die Ljubljanaer Mustermesse

die vergangenen Samstag feierlich eröffnet worden ist und bis Montag den 9. d. jedermann zugänglich ist, weist trotz des Krieges in Europa einen zufriedenstellenden Besuch auf. Die Industrie- und Gewerbeschau weist größtenteils heimische Erzeugnisse auf und ist gerade deshalb besonders interessant, da der Besucher hier die beste Gelegenheit hat, sich über die Fortschritte unserer wirtschaftlichen Hebung zu unterrichten. Ein Blick auf die ausgestellte inländische Produktion beweist deutlich, daß Jugoslawien immer weniger Fertigwaren, deshalb aber umso mehr Rohstoffe oder Halbfabrikate einführt.

Im allgemeinen kann gesagt werden, daß die Mustermesse diesmal heimischer annütet und daß auch Slowenien bedeutend stärker vertreten ist als in den früheren Jahren. Es sind Schritte unternommen worden, um zu erwirken, daß die drei Mustermessen Jugoslawiens, in Ljubljana, Zagreb und Beograd, nicht gleichzeitig abgehalten werden, wie dies heuer der Fall ist. Auf diese Weise werden die einzelnen Messen eine reichere Zusammensetzung aufweisen können.

Die Geschäftstätigkeit wickelt sich günstig ab. Bisher wurden zufriedenstellende Abschlüsse in Möbeln, Teppichen, verschiedenen Maschinen, Mühlen, Badezimmern, Kunststeinerzeugnissen, Radioapparaten, Musikinstrumenten, keramischen Erzeugnissen, Galanterie, Bijouterie und besonders in Nahrungsmitteln getätigt. — Die Sonderausstellungen üben ihre Anziehungskraft aus und weisen einen recht guten Besuch auf. Die Messe wurde in der laufenden Woche u. a. auch vom Ministerpräsidenten Cvetković und dem Minister für körperliche Erhaltung Pantič eingehend besichtigt.

Die auswärtigen Besucher genießen auf der Bahn den halben Fahrpreis. Sie können jedoch die Denkmal-Enthüllungsfestlichkeiten in Ljubljana, für die der Vierteilerpreis auf den Bahnen gilt, zu einem Messebesuch benützen.

Das Wetter
Wettervorhersage für Freitag:
Etwas bewölkt und beständig.

Haus und Hof

h. Ein paar Bleiknöpfe an den unteren Rand der Gardinen genäht, verhindern das Hineinwehen in die Zimmer beim Lüften.
h. Verschimmelte Fässer reinigt man mit heißem Sodawasser, das längere Zeit wirken muß. Hinterher wird das Faß in der Sonne getrocknet. Auch Kalkmilch vernichtet Schimmelpilze.
h. Wachstumstoffe bekommen ihren schönen Glanz wieder, wenn man sie mit einem wollenen Lappen und einigen Tropfen Petroleum abreibt. Mit einem sauberen Wollappen wird nachpoliert.

Wirtschaftliche Rundschau

Börsenberichte

Ljubljana, 4. September. — Devisen: London 178.15—181.35 (im freien Verkehr 220.32—223.52), Newyork 4425—4485 (5480—5520), Zürich 1010.29—1020.29 (1248.45—1258.45); deutsche Clearingschecks 14.70—14.90.

Zagreb, 4. September. Staatswerte: 2 1/2% Kriegsschaden 445—0, 4% Nordagrar 52—0, 6% Begluk 76.50—0, 6% dalmat. Agrar 69—0, 6% Forstobligationen 0—69.25, 7% Stabilisationsanleihe 94—0, 7% Investitionsanleihe 96—0, 7% Blair 95—95.50, 8% Blair 98—0; Nationalbank 0—7800, Priv. Agrarbank 0—198.

Günstige Aussichten für die diesjährige Maisernte

Aus Beograd wird gemeldet: Der Stand der Maiskulturen ist, insbesondere was die Qualität anbelangt, als durchaus befriedigend zu bezeichnen. Nach fachmännischer Ansicht wird die diesjährige Maisernte einen besseren Ertrag liefern als die Ernte des vergangenen Jahres. In eingeweihten Kreisen schätzt man, daß der Ertrag der Maisernte heuer um fast 150.000 Waggons größer sein wird als die auf 370.000 Waggons belaufende Maisernte des Vorjahres.

Es versteht sich von selbst, daß der endgültige Ertrag der Maisernte von den Witterungsverhältnissen abhängen wird, aber auch in dieser Hinsicht sind die Aussichten ziemlich günstig.

Aus allen diesen Gründen macht sich auf dem Maismarkt bereits eine etwas flauere Tendenz bei den Preisen für Altmals bemerkbar. Was die Preise für den neuen Mais anbelangt, so werden, wie der »Jugoslawische Kurier« aus zuverlässiger Quelle erfährt, bereits Terminabschlüsse zu 180 Dinar per 100 kg getätigt. Der neue Mais wird also voraussichtlich bedeutend billiger sein als der Altmals, und man kann damit rechnen, daß

sich die Maispreise stabilisieren werden.

Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß bereits Ende September künstlich getrockneter Mais in bedeutenden Mengen verfügbar sein wird. Unter diesen Umständen ist ein gewisser Rückgang der Maispreise zu erwarten, umso mehr, als die Hausse der Viehpreise ausschließlich auf die völlig ungerechtfertigte Erhöhung der Preise für Altmals zurückzuführen ist.

× **Keine Prämierung der Eierausfuhr mehr.** Beograd, 4. Sept. Bekanntlich ist die Frist, bis zu welcher den Eierexporteuren Ausfuhrprämien in Höhe von 10% in Transfer-Dinars gewährt wurden, abgelaufen. Der Verband der Eierexporteure hat nun ein Gesuch um Verlängerung dieser Ausfuhrprämierungen eingereicht. Wie jedoch der »Jugoslawische Kurier« aus gutunterrichteter Quelle erfährt, hat der Devisenausschuß der Nationalbank beschlossen, keine Ausfuhrprämien für Eier mehr zu gewähren. Zur Begründung dieses Entscheids wurde angeführt, daß die Eierpreise augenblicklich derart hoch und fest sind, daß keinerlei Grund für eine Fortsetzung der Ausfuhrprämierung besteht. Wie der »Jugoslawische Kurier« erfährt, sollen auch die Ausfuhrprämien für mehrere andere Artikel aufgehoben werden.

× **Der Banknotenumlauf Jugoslawiens** betrug in der letzten Augustwoche 12.241.2 Millionen Dinar und ist binnen Wochenfrist um 64.9 Millionen zurückgegangen. Die Bedeckung stellt sich auf 25.85%, davon in Gold allein auf 22.85%.

× **Der Speiseölbedarf Jugoslawiens für das kommende Jahr sichergestellt.** Aus Beograd wird gemeldet: Die Aussichten für die diesjährige Ölfruchternte sind äußerst günstig. Allein die großen Ölfabriken werden über eine Menge von Sonnenblumenkernen verfügen, welche zur Herstellung von über 2000 Waggons Öl ausreicht. Dies ist bedeutend mehr als der Jahresbedarf Jugoslawiens, welcher sich

auf 1600 bis 1700 Waggons Öl beläuft. Außerdem werden heuer mindestens 5 bis 6 Waggons Kürbiskerne geerntet werden. Die Speiseölversorgung Jugoslawiens ist also für das ganze kommende Jahr vollkommen sichergestellt.

× **Die Clearingschuld gegenüber Italien** geht seit einigen Wochen allmählich zurück. In der letzten Zeit des August verringerte sich die jugoslawische Schuldpost auf 29.2 Millionen Dinar. Die jugoslawischen Forderungen gegenüber Deutschland sind hingegen um 0.08 auf 4.47 Millionen Mark angewachsen, im Verkehr mit Böhmen-Mähren hat sich der Forderungssaldo jedoch auf 6.7 Millionen Kronen verringert.

× **Zum Vorsitzenden des Kartellgerichtes**, das im Sinne der Kartellverordnung eingesetzt worden ist, wurde der Präsident des Staatsrates Zivko Jovanović ernannt. Dem Gerichtshof gehören u. a. an Staatsrat Dr. Svetek als Mitglied, als Experten hingegen der Generalsekretär der Wirtschaftskammer Minister a. D. Mohorič, der Industrielle Avenek aus Ljubljana und der Sekretär der Arbeiterkammer Uratnik aus Ljubljana.

× **Für die Auflegung der angekündigten großen Innenanleihe** zur Durchführung großer Notstandsarbeiten setzen sich insbesondere die Wirtschaftskreise Jugoslawiens ein. Man verweist darauf, daß der Beschluß der Regierung möglichst rasch in die Tat umgesetzt werden müsse, um so viel Arbeitslose als möglich beschäftigen zu können.

× **Die Weinausfuhr Sloweniens** stellte sich im abgelaufenen Monat August auf 304 Hektoliter, ausnahmslos nach Deutschland. Seit Neujahr wurden nach diesem Staat aus Slowenien, fast ausschließlich aus Nordslowenien, 10.728 Hektoliter ausgeführt. Nach Böhmen-Mähren gingen 441 und nach Holland nicht ganz 9 Hektoliter.

»Ilirija« siegt in der Schwimmmeisterschaft

In Ljubljana wurde Dienstag abends unter ungeheurem Interesse der Öffentlichkeit der letzte Ligakampf der Schwimmer der »Ilirija« und der Sušaker »Viktoria« ausgetragen. Der Kampf tobte nahezu drei Stunden, ehe die Entscheidung 57:52 zugunsten der neuerstarkten »Ilirija«-Schwimmer fiel. »Ilirija« holte sich damit den höchsten Titel, den der jugoslawische Schwimmsport zu vergeben hat. Im Wasserball behielt allerdings die »Viktoria« mit 4:0 die Oberhand.

Tabellenmäßig gestaltet sich die Situation in der Schwimmliga 1940 wie folgt:

Ilirija	8	5	3	498	62.12
Jug	8	7	1	490	61.25
Viktoria	7	5	2	388	55.41
Jadran	8	0	8	363	45.37
ZPK	7	2	5	313	44.71

Im Wasserballturnier gestaltet sich die Reihung folgendermaßen:

Jug	7	6	0	1	37:8	12
Viktoria	7	5	0	2	28:14	10
Jadran	7	4	0	3	20:19	8
ZPK	7	2	0	5	12:23	4
Ilirija	8	1	0	7	11:45	2

: **Die jugoslawische Wildwassermeisterschaft** wurde am vorigen Sonntag vom Kajakklub Ljubljana unweit von Lesce zum Austrag gebracht. Im Einer trug Vincenc (Marathon, Zagreb) den Sieg davon, während im Zweier Ing. Gaberšek-Mikuž (Kajakklub Ljubljana) siegreich blieb. Im Touren-Einer fiel der Sieg an Sabljic (Zagreb) und im Zweier an Schlich-Sakarž (Zagreb). Das Ehepaar Tatalović (Zagreb) langte trotz Paddelbruches an zweiter Stelle im Ziel ein.

: **Deutschlands 3:2-Tennissieg gegen Ungarn.** Der Tenniskampf Deutschland—Ungarn in München schloß mit einem 3:2-Sieg der deutschen Vertreter. Im wichtigsten Spiel schlug Henkel den mehrmaligen Puncèc-Bezwinger Asboth mit 6:4, 6:3, 2:6, 8:6. Im Doppel behielten Henkel—Metaxa gegen Asboth-Gabori mit 4:6, 6:4, 9:7, 2:6, 6:3 die Oberhand.

: **In Helsinki geht am kommenden Sonntag ein leichtathletischer Großkampf** vor sich und zwar erschienen die Auswahlmannschaften Deutschlands, Schwedens und Finnlands am Start. Für die Veranstaltung herrscht in den nordischen Staaten höchstes Interesse. Die Führung der schwedischen Mannschaft hat Prinz Gustav Adolf persönlich übernommen.

: **Bei den Tennismeisterschaften der Schweiz** siegten Pfaff im Herreneinzel, Sutz im Fraueneinzel, Spitzer-Pfaff im Herrendoppel, Dubois-Spitzer im gemischten Doppel und Dubois-Rampinelli im Frauendoppel.

: **Einen 13:0-Sieg** errang die deutsche Fußballelf in Leipzig gegen Finnland.

Sport

Die 2. Ligarunde startet

»KRANJ« DIEMAL GEGEN »MARIBOR« — »ZELEZNICAR« FÄHRT NACH LJUBLJANA — »LJUBLJANA« IN TRBOVLJE UND »OLYMP« IN JESENICE

schaft von Slowenien wird am nächsten Sonntag mit der zweiten Spielrunde der neugegründeten Liga fortgesetzt. In Maribor wird sich uns neuerdings der SK Kranj vorstellen, der diesmal mit dem ISSK Maribor zusammentrifft. Die heimische Elf schickt sich an, den Mißerfolg vom letzten Sonntag wieder gutzumachen und zugleich das Prestige des lokalen Sports reinzuwaschen. Die Gäste stellen zwar heuer einen weitaus gefährlicheren Gegner, als man angenommen hatte, doch dürfte »Maribor« die Angelegenheit

schon bereinigen. »Zelezničar« muß diesmal nach Ljubljana fahren, wo der Meister von Slowenien mit dem SK Mars zusammentrifft. In Trbovlje stehen sich am Sonntag der SK Ljubljana und der dortige »Amateur« gegenüber, während der SK »Olymp« aus Celje in Jesenice gegen »Bratstvo« dem Glück nachjagen wird. Jedenfalls kann schon die sonntägige zweite Runde einigen Aufschluß über die mutmaßliche Reihung unserer Ligaklubs geben.

Motorsportklubs des Königreiches Jugoslawien bzw. beim Verband der Autoklubs des Königreiches Jugoslawien organisierten Verein angehören. Die Anmeldung ist bis zum 15. September an das Sekretariat des Autoklubs in Maribor, Trg Svobode 3, zu übermitteln. Für Motorräder ist eine Nenngebühr von 10, für Kraftwagen eine solche von 20 Dinar zu entrichten. Ausgeschrieben wurden diesmal Geldpreise, deren Gesamthöhe 10.000 Dinar beträgt, ausgenommen die Kategorien 125 und 200 ccm der Motorrad-Tourenklasse sowie die Automobillklasse. Die Bekanntgabe der Resultate sowie die Preisverteilung findet nach dem Rennen in den Klubräumen im Hotel »Mariborski dvor« statt.

Über 150 Nennungen für das »Zelezničar«-Meeting am Sonntag

Für das große leichtathletische Meeting am Sonntag, den 8. d. des SK Zelezničar liegen zur Stunde über 150 Nennungen der bekanntesten Wettkämpfer Sloweniens und Kroatiens auf. Als Teilnehmer werden die Athleten des SK Bratstvo aus Jesenice, der Zagreber »Concordia«, des Sportklubs »Ilirija«, »Primorje« und »Planina« aus Ljubljana, des SK Celje sowie des SK Rapid, des SSK Marathon sowie des Veranstalters selbst auftreten. Die Programmfolge gestaltet sich wie folgt: 100 Meter Vorläufe, Speer, Kugel, 100 Meter Finale, 800 Meter, 5000 Meter, Stabhochsprung, 400 Meter Vorläufe, Hochsprung, Diskus, Weitsprung, 400 Meter Finale, Hammer, 1500 Meter und 4×100 Meter Staffel. Mit größtem Interesse sieht man den neuen Rekordversuchen Ing. Stepišniks im Hammerwerfen entgegen, der gegenwärtig als Weltweitbesten in seiner Disziplin gilt. Einen großen Kampf werden sich auch die beiden jugoslawischen Rekordeure im Speerwerfen Mavsar und Markušić liefern, von denen man gleichfalls eine neue Bestmarke erwartet.

Peternelj als Erster in Niš

DIE SECHSTE ETAPPE DER RUND-UM-SERBIEN-FAHRT. — HEUTE START NACH KRAGUJEVAC. — NUR NOCH 21 WETTBEWERBER.

Die gewaltige sechste Etappe von Skoplje nach Niš mit der Zwischenstation in Vranje sah wiederum die Teilnehmer Sloweniens in der Spitzengruppe. Als Erster langte in Vranje Peternelj ein, doch befand sich V o j n o v nur um Radlänge hinter ihm. Die übrigen erreichten das Ziel in geschlossener Gruppe. Die Fahrt von Vranje nach Niš gestaltete sich wegen der schlechten Straßenbeschaffenheit sehr schwierig, zumal die Wettbewerber eine Zeitlang sogar zu Fuß marschieren mußten. Immerhin riß sich Peternelj von den übrigen los und erreichte auch tatsächlich als Sieger das Ziel. Peternelj führt auch im Gesamtplacement vor Gartner, Podmilščak, Davidović und Veljko- vić. Für diesen Sieg erhielt Peternelj den

Sonderpreis des Ministerpräsidenten Dragiša Cvetković.

Die siebente Etappe von Niš nach Kragujevac wird heute, Donnerstag, absolviert, worauf die Rennfahrer, deren Zahl auf 21 zusammengeschrunpft ist, am Freitag in Beograd eintreffen werden.

Am 22. September großes Motorrad- und Autorennen in Tezno

Die Motorsportsektion des Autoklubs schreibt für den 22. September ein großes Motorrad- und Automobilrennen auf der Rennbahn in Tezno bei Maribor aus. Startberechtigt sind nur jugoslawische Rennfahrer, die einem beim Verband der

Heitere Ecke



»Denke nur, hier steht, daß igrend ein Sultan im Orient seinen 614 Sohn bekommen hat!«

»Die arme Frau!«

*

Das Hindernis.

»Na, Günther, wie hat dir dann das Buch gefallen das ich dir zum Geburtstag geschenkt habe?«

»Ich hab's mir noch nicht angesehen, Onkel.«

»Warum denn nicht?«

»Weil Mutti gesagt hat, ich soll mir eh' ich's anfasse, die Hände waschen.«

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar — Die Inserationsdauer (3 Dinar bis 40 Worte, 3 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet — Die Mindestgröße für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar — Für die Zusendung von chiffrierten Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen — Bei Anzeigen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizubringen

Veerschiedenes

Strümpfe, Handschuhe, Wäsche, Trikotware, Wolle, Strickwaren Oset, Koroška c. 26. 6727-1

Realitäten

Haus mit kleinem Besitze (3—4 Joch), Draunähe, zu kaufen gesucht, Anträge unter »Barzahlung« an die Verw. 7119-2

Zu verkaufen

Äpfel zu 2 Din kg verkauft en detail »Kmetijska družba«, Meljska cesta 12. 6879-4

Fotoapparat 4 1/2 x 6 gegen Harmonika zu vertauschen. Adr. Verw. 6998-4

Zum Einkochen frische erstklassige und echte Bosnische Pflaumen

in Steigen zu 15 bis 18 kg verkauft und versendet auch per Bahn zu Tagespreisen

JOSIPINA BOLE

Obst und Gemüse en gros, Maribor, Koroška c. 20, Hof.

Zeiß-Trieder zu verkaufen. Adr. Verw. 7112-4

Junger Vorsteher, deutschkurzhaarig, Ia. Stammbaum, 3 1/2 Monate alt, Schimmel mit braunen Platten, billigst abzugeben. Wo sagt die Verwaltung. 7116-4

Prima frische bosnische Pflaumen (Zwetschen) in Steigen zu 18 kg verkauft und liefert täglich billigst F. Peršič, Maribor, Stroßmajerjeva ul. 9. 7132-4

Klavier billig zu verkaufen. Ciril-Methodova ul. 22, Part. links. 7133-4

Zu vermieten

Zweizimmerwohnung mit 1. Oktober zu vermieten. Gosposvetska 19. 7142-5

Dreizimmerwohnung mit all-Zubehör 1. Stock, Villa, Kamnica-Viertel ab 1. Oktober. — Auskunft bei Dr. Kieser, Aleksandrova c. 14. 7033-5

Möbl. separ. Zimmer ab 15. September zu vermieten. — Maistrova ul. 13-II, Tür 6. 7062-5

Schöne 4-zimmrige Wohnung in der Razlagova ul. 24, hoch parterre, nächst Bahnhof, ist für den 1. Oktob. zu vermieten. Monatszins 1000 Din. Anfragen an Opekarna Lajtersperk, Košaki bei Maribor, Telefon 2018. 7092-5

Großes Lokal gegen Monatsmiete Din 1200 sowie Wohnung vermietet: Kmetijska družba, Meljska c. 12, Telefon 20-83. 6882-5

Sehr schönes südseitiges, möbliertes Zimmer mit eigenem Badezimmer im Villenviertel zu vermieten. Anzufragen Kamniška 5-I.

Zimmer und Küche zu vermieten ab 1. Oktober 1940. Primorska 4. 7113-5

Schöne Dreizimmerwohnung mit Bad sofort zu vermieten. Ciril-Methodova 14-II, rechts. 7114-5

Sparherdzimmer mit 1 oder 2 Personen zu vermieten. Zidovska 8-I. 7121-5

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Splavarska ul. 7. 7120-5

Sparherdzimmer zu vermieten. Tržaška cesta 54. 7126-5

Schöne, kompl. Dreizimmerwohnung in Villa zu vermieten. Mit oder ohne Garage. Stritarjeva ul. 28-I. 7135-5

Dreizimmerwohnung, Hochparterre, ohne Bad, ganz abgeschlossen, Parknähe, ebendort im Hofgebäude sonnige Einzimmerwohnung, Küche, Speis, und 1 Zimmer separat, sehr sonnig, an ruhige, anständige Parteien sofort zu vermieten. Besichtigung nur vormittags von 9—11 Uhr. — Adr. Verw. 7127-5

Vermiete sofort möbliert oder leer Zimmer, Küche mit Nebenräumen am Hauptbahnhof. Dortselbst Einrichtung verkäuflich. Adr. Verw. 7129-5

Möbl. schönes, sonniges, gasenseitiges Zimmer an besseren Studenten unterer Klasse abzugeben. Konversation und Erlernung der deutschen Sprache. Adr. Verw. 7134-5

Villenwohnung, herrliche, sonnige Lage, im Garten, Tomšičev drevored, 2 Zimmer und Kabinett, mit allem Komfort, ist an kinderlose Partei zu vermieten. Zuschriften unter »Ruhige Lage« an die Verw. 7136-5

Zwei Zimmer und Küche in Studenci gegenüber der Kirche billig zu vermieten. — Aleksandrova 33-I. 7137-5

Zu mieten gesucht

3-4-Zimmerwohnung, womöglich mit Garten und Garage, sucht per 1. Oktober Notar Dr. Grobelnik, Sodna ulica 1. 7122-6

Fräulein sucht möbl. Zimmer mit separ. Eingang im Stadtzentrum, Anträge unter »Reines Zimmer« an die Verw. 7123-6

Suche schönes Zimmer mit separ. Eingang in der Nähe der Burg. Zuschriften an die Verwaltung unter »Reinheit«. 7140-6

Stellengesuche

Perfekt deutschsprechendes Kinderfräulein oder Stubenmädchen sucht Stelle. Adr. Masten, Tomšičeva 10. 7108-7



Dipl. Optiker E. PETELN MARIBOR • GRAJSKI TRG 7

Alleinstehende, junge Witwe sucht bei älterer Dame oder Herrn Posten als Stütze oder Wirtschafterin. Zuschriften erbeten unter »Sparsam und tüchtig« an die Verw. 7138-7

Offene Stellen

Intelligentes Mädchen oder Erzieherin mit Jahreszeugnis sen wird per sofort zu zwei Kindern von 5 und 4 Jahren gesucht. Angebote mit Lichtbild: Apoteka Gebauer, Bač, Dunavska banovina. 6888-8

Maschinist zu neuer 100 PS-Lokomobile im Drautale gesucht. Anträge mit Angabe der Ansprüche bei freier Wohnung unt. »Lokomobile« an die Verwaltung des Blattes. 7105-8

Nette Bedienerin wird aufgenommen. Adr. Verw. 7115-8

Korrespondent, perfekt in kroatisch-deutscher Stenographie und Maschinschreiben von Holzindustrieunternehmen in Provinzstadt gesucht. Eigenhändig geschriebene Offerte mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie Gehaltsansprüchen unter Nr. »7117« an die Verw. 7117-8

Tüchtige Gehilfin zur Mantel- ausarbeitung sucht Salon Kocpek, Stolna 1-I. 7128-8

Hauschneiderin mit Kenntnisse für Herrenwäsche sofort gesucht. Adr. Verw. 7130-8

Lehrling (Lehrmädchen) mit 4 Klassen Mittelschule wird aufgenommen bei C. Büdefeldt, Gosposka ul. 4. 7139-8

Funde - Verluste

Dachshund »König« entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben: Copova ulica 8. 7124-9

Unterricht

Slowenisch, Italienisch, Französisch nach leichter, schneller, individuell angewandter Methode. Erfolg garantiert. Peric, Gregorčičeva 3 gegen über der Realschule. 7141-11

Deutsch-, Französisch-, Englischunterricht erteilt gespr. Sprachlehrerin Verw. Adr. 7085-11

Ant. Rud. Legats Einjähriger Handelskurs mit Öffentlichkeitsrecht, Maribor, Vrazova ulica 4. Einschreibung täglich vormittag und nachmittag, an Sonn- und Feiertagen nur vormittag. Schulprogramm kostenlos, eigenes Studenteninternat. Unterrichtsbeginn 9. September. 7060-11



UHREN
Erhältlich in allen erstklassigen Fachgeschäften!

Für die Schule
Schultaschen, Rucksäcke, Aktentaschen, Federschachteln in großer Auswahl empfiehlt Ivan Kravos, Maribor, Aleksandrova c. 13.

Finanzier
für ein vollkommen eingerichtetes Lebensmittelgeschäft en gros gesucht. Anträge unter »Guter Verdienst« an die Verw. 7125

Was ist Pirofania?
Das Pirofania-Verfahren ermöglicht die Übertragung von Ein- und Mehrfarbendruck in einem einzigen Arbeitsgange auf rohes und bearbeitetes Holz, Karton, Jute, Stoff sowie jedes andere poröse Material. — Verlangen Sie Prospekte und unverbindl. Offerte

MARIBORSKA TISKARNA D. D.
Kopališka ulica 6 Fernruf 25-67, 25-68, 25-69

ÜBER DIE HEIDE WEHT DER WIND

ROMAN VON PAUL HAIN 22

Urheber-Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden).

Sie strafft die Gestalt und breitet die Arme aus mit einer jungmädchenhaft-fröhlichen Gebärde.

Dann dreht sie sich geschwind um u. läuft zur Tür hin, die hinter einer Portiere versteckt ist, die Zeitung holen, die da der Botenjunge täglich durch den Schlitz steckt. Die gehört mit zu einem gemütlichen Sonntagsfrühstück. Vielleicht ist auch Post da?

Ja — ein Brief liegt da hinter der Portiere. Der Umschlag zeigt eine steile, männliche Handschrift.

Ilse Schmidt schiebt die schmalen Bogen der Augenbrauen unwillkürlich etwas zusammen — diese Handschrift!

Vorsichtig öffnet sie den Brief, wieder ins Atelier zurücktretend, die Zeitung unter den Arm geklemmt. Nun hat sich doch endlich die Sonne durch den Dunst gedrängt — ein schmaler Streifen helles, flimmerndes, kühles Licht fällt durch die hohen Scheiben.

Das Mädchen hält einen Brief in der Hand. Als sie ihn entfaltet, fällt eine Karte heraus, die sie sofort als eine Theaterkarte erkennt. Künstlertheater steht darauf. Ein Logenplatz.

Verwundert blickt sie darauf — und sieht nun in das Begleitschreiben. Eine helle Röte fliegt über ihr Gesicht.

Verehrtes Fräulein Ilse!
Noch einmal muß ich Ihnen sagen, daß ich mich sehr gefreut habe, Sie in unserer Millionenstadt wiedergefunden zu haben. Ihr schönes Bild hängt in meinem Arbeitszimmer — Sie ahnen nicht,

wie es mir gefällt. Uebrigens glaube ich, noch in Ihrer Schuld zu sein, da ich seinerzeit mein Versprechen nicht halten konnte. Aber das läßt sich hoffentlich nachholen. Ich gebe Ihnen beifolgend eine Abschrift des Liedes, um die Sie mich damals baten. Vielleicht habe ich bald Gelegenheit, Ihnen darüber Näheres zu erzählen. Weiterhin erlaube ich mir, Ihnen eine Karte für die in drei Tagen stattfindende Erstaufführung eines Schauspielers im Künstlertheater zu überreichen, und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie davon Gebrauch machen. Das Stück wird Sie gewiß — weil es in der Landschaft spielt, die Sie offenbar ebenso lieben wie ich — interessieren.

Mit herzlichen Grüßen verbleibe ich Ihr

Jochen Friedewald.

Ilse Schmidt atmete tief. Ein Ausdruck verhaltener, froher Beglücktheit füllte ihr Gesicht.

Es ist ein schöner Sonntagvormittag. Die Sonne ist wieder hinter der grauen Dunstwand verschwunden, aber sie muß wohl etwas von ihrer strahlenden Helligkeit im Atelier zurückgelassen haben.

Diese letzten Tage bis zur Erstaufführung sind eine Nervenprobe für alle Beteiligten. Natürlich steht das Stück, aber auf den letzten Proben erweise sich mal wieder, wie Torsten grimmig von sich gibt, »daß mal wieder alles umsonst gewesen sei!«

Das große Lampenfieber vor einer groß angekündigten Erstaufführung wirft eben seine Schatten voraus. Jeder ist nervös. Bald kommt der, bald jener ins Schwimmen; mitten in seiner Rolle, die er bisher im Schlaf beherrscht hat, bleibt er stekken. Und daran hat dann natürlich sofort die ehrenwerte Souffleuse schuld, die nicht genug aufpaßt und im Rollenbuch mitgelesen hat.

Die Valetti ist schon seit langem übernervös. Auch Jochen hat das längst gemerkt. Einmal hat sie sich mitten während der Probe an ihn geschmiegt und geklagt: »Ach, wenn es doch erst vorüber wäre, Jochen!«

Die andern haben gelacht, Victor Waldenburg am meisten, und Jochen Friedewald kam sich vor, als stände er zwischen einem Rudel von Menschen, die alle nicht ganz klar bei Sinnen waren.

Etwas Sprunghaft-Exaltiertes ist überhaupt in Lena gekommen, findet Jochen, seit er das letztmal zum Tee bei ihr war. Sie überrascht ihn zuweilen in seinem Büro, sie ruft ihn spät abends noch an, dann wieder erklärt sie, genaug ganzen Theater zu haben, und nur Frau — junge Hausfrau sein zu wollen.

Nun, auch diese Aufführung wird vorübergehen, denkt Jochen. Dann ist wieder alles in Ordnung mit ihr.

Die Generalprobe findet statt. Auch sie geht nicht ohne Krach ab. Jochen hütet sich, seinerseits auch nur ein Wort mitreden zu wollen. Auch Torsten nimmt sich sichtlich zusammen. Das hindert nicht, daß es doch noch hier und da zu Auseinandersetzungen kommt. Während einer Spielpause sucht Jochen vergeblich nach Lena. Er will ihr ein paar Beruhigungsworte sagen. Seiner Meinung nach beherrscht sie ihre Rolle ausgezeichnet.

Als er auf der Bühne nach ihr sucht, wo Künstler und technisches Personal u. Bühnenarbeiter durcheinandersitzen und sprechen, weist ihn jemand nach ihrer Garderobe. Wahrscheinlich will sie wäh-

rend der Pause ihre Ruhe haben. Jochen geht die Treppe hinauf und dann den langen Gang entlang, der zu den Künstlergarderoben führt.

Ach, es ist wahrscheinlich besser, Lena wirklich allein zu lassen, denkt er. — Gleich wird die Probe weitergehen.

Da bleibt er stehen. Gerade vor Lenas Tür.

Dahinter hört er eine Stimme, eine energische und wohlklingende Männerstimme.

»Du mußt dich zusammenreißen, Lena«, sagt die Stimme. »Du kannst dich nicht weiter so gehen lassen.«

»Ja, ja«, antwortet die Valetti heftig. »Du hast natürlich leicht reden. Aber wenn —«

»Pah — wenn! Was heißt schon wenn! Es kommt doch alles in Ordnung! Ich bin doch auch noch da.«

Jochen erkennt die Stimme. Victor Waldenburg muß bei Lena sein. Er lächelt. Da beruhigt ein Kollege den anderen.

»Es läuft doch alles über meine Wenigkeit — wer sollte denn da jemals —«

Jochen Friedewald stutzt. Worüber sprechen denn die beiden?

»Natürlich wird er nie etwas erfahren, Lena. Also nimm dich zusammen — um des Stückes willen.«

Na, na, was haben denn die beiden? Da geht das Klingelsignal für die Fortsetzung der Probe durch den Gang. Jochen hört noch Lena antworten: »Ja — ich bin wohl ein rechtes Schaf. Es ist das Lampenfieber, alter Victor —«

Jochen dreht sich um und geht hastig wieder zurück. Etwas nachdenklich ist er. Was bedeuteten Waldenburg Worte? Daß er etwas für Lena übrig hat, das ist ja kein Geheimnis. Sie haben ja auch an anderen Bühnen früher schon zusammen gespielt. Wer aber »wird niemals etwas erfahren«? Und wovon?

(Fortsetzung folgt.)